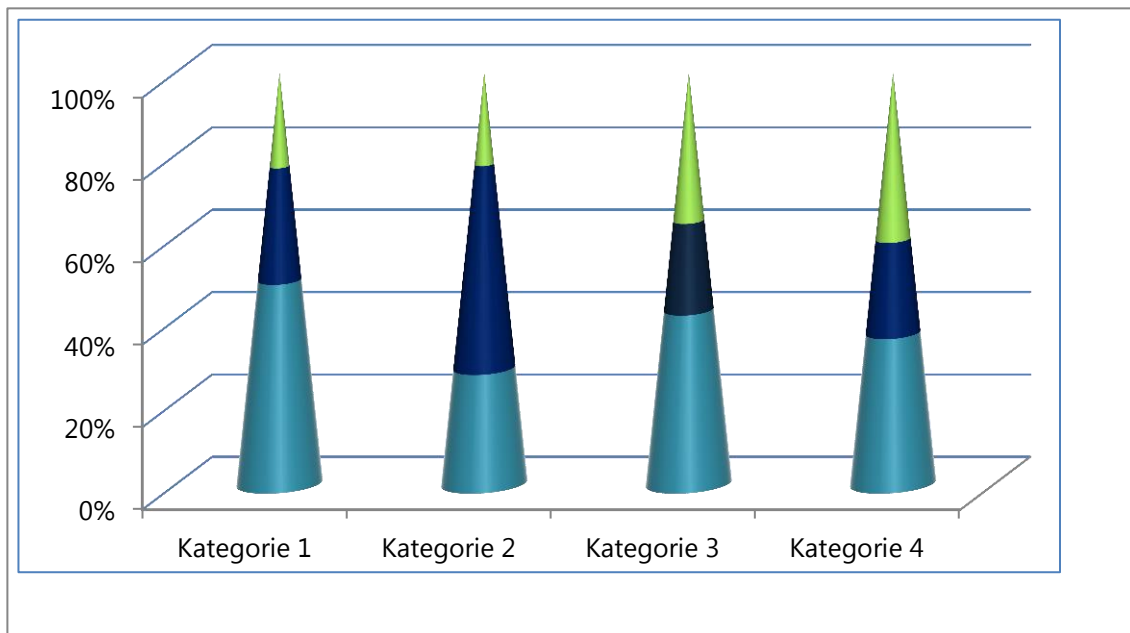




Beteiligungsbericht 2014



Herausgeber:

STADT BECKUM

DER BÜRGERMEISTER

www.beckum.de



Kontakt Daten:

Stadt Beckum

Weststraße 46

59269 Beckum

02521 29-0

02521 2955-199 (Fax)

stadt@beckum.de



Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Auflage: 1. Auflage 2015 | 60 Stück

Diese Druckschrift wird von der Stadt Beckum herausgegeben.

Die Schrift darf weder von politischen Parteien noch von Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments und für Bürgerentscheide.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der politischen Parteien und Wählergruppen sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien und Wählergruppen oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Stadt Beckum zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Beteiligungsbericht 2014

Vorwort

Die Stadt Beckum legt mit diesem Bericht nach den Anforderungen des § 117 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit § 52 der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW – GemHVO NRW) den 23. Beteiligungsbericht vor.

Dieser beinhaltet Angaben über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Stadt Beckum in Bezug auf die Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen.

Er enthält insbesondere Angaben über die Zusammensetzung der Organe, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der kommunalen Beteiligungen und dokumentiert ferner den Verlauf der letzten drei Geschäftsjahre. Grundlage des aktuellen Beteiligungsberichtes bilden die Daten der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der geprüften Jahresabschlüsse der einzelnen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2014.

Der vorliegende Bericht wird dem Rat der Stadt Beckum in seiner nächsten Sitzung vorgelegt.

Der Bevölkerung der Stadt Beckum sowie allen weiteren Interessierten steht dieser Beteiligungsbericht auf den städtischen Internetseiten (www.beckum.de) zur Verfügung. Darüber hinaus ist die Einsicht in den Bürgerbüros in Beckum und Neubeckum im Rahmen der Öffnungszeiten am Bildschirm möglich.

Beckum, im Oktober 2015

gezeichnet
Dr. Karl-Uwe Strothmann
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
----------------------	------------

Inhaltsverzeichnis.....	V
--------------------------------	----------

1 Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Beckum.....	1
--	----------

2 Beteiligungsübersicht.....	10
--	-----------

3 Wirtschaftliche Daten der Gesellschaften auf einen Blick	11
--	-----------

4 Organisationsformen.....	13
--	-----------

5 Erläuterungen von Fachbegriffen und Kennzahlen	17
--	-----------

6 Beteiligungen der Stadt Beckum	24
--	-----------

6.1 Wasserversorgung Beckum GmbH	25
--	-----------

Unternehmensgegenstand	25
------------------------------	----

Sitz des Unternehmens	25
-----------------------------	----

Organe der Gesellschaft.....	25
------------------------------	----

Vertreter der Stadt Beckum	25
----------------------------------	----

Geschäftsführung	26
------------------------	----

Beschäftigte	26
--------------------	----

Öffentliche Zwecksetzung	26
--------------------------------	----

Lagebericht.....	26
------------------	----

Betriebswirtschaftliche Daten	28
-------------------------------------	----

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	31
---	----

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	31
---	----

Technische Grundlagen.....	31
----------------------------	----

6.2 Regionalverkehr Münsterland GmbH.....	32
---	-----------

Unternehmensgegenstand	32
------------------------------	----

Sitz des Unternehmens	32
-----------------------------	----

Organe der Gesellschaft.....	32
------------------------------	----

Aufsichtsrat.....	33
-------------------	----

Geschäftsführung	34
------------------------	----

Verbundene Unternehmen	35
------------------------------	----

Beschäftigte	35
--------------------	----

Öffentliche Zwecksetzung	35
Lagebericht	35
Betriebswirtschaftliche Daten	38
Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen.....	41
Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	41
6.3 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH – gfw	42
Unternehmensgegenstand.....	42
Sitz des Unternehmens.....	42
Organe der Gesellschaft.....	42
Beschäftigte	44
Lagebericht	44
Betriebswirtschaftliche Daten,.....	46
Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen.....	49
Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	49
6.4 Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH.....	50
Unternehmensgegenstand.....	50
Sitz des Unternehmens.....	50
Organe der Gesellschaft.....	50
Beschäftigte	52
Lagebericht	52
Betriebswirtschaftliche Daten.....	54
Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen.....	57
Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	57
Angaben zur Wohnungsverwaltung	57
6.5 Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH.....	58
Unternehmensgegenstand.....	58
Sitz des Unternehmens.....	58
Organe der Gesellschaft.....	58
Aufsichtsrat	59
Geschäftsführung.....	60
Verbundene Unternehmen.....	60
Beschäftigte	60
Öffentliche Zwecksetzung	60
Lagebericht	61
Betriebswirtschaftliche Daten.....	63
Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen.....	66

	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	66
6.6	Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	67
	Unternehmensgegenstand	67
	Sitz des Unternehmens	67
	Organe der Gesellschaft.....	67
	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.....	68
	Beschäftigte	68
	Lagebericht	68
	Betriebswirtschaftliche Daten	70
	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	73
	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	73
6.7	Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG.....	74
	Unternehmensgegenstand	74
	Sitz des Unternehmens	74
	Organe der Gesellschaft.....	74
	Beschäftigte	76
	Öffentliche Zwecksetzung	76
	Lagebericht	76
	Betriebswirtschaftliche Daten	78
	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	81
	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	81
6.8	Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH	82
	Unternehmensgegenstand	82
	Sitz des Unternehmens	82
	Organe der Gesellschaft.....	82
	Beschäftigte	83
	Lagebericht	83
	Betriebswirtschaftliche Daten	84
	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen	85
6.9	Städtische Betriebe Beckum	86
	Unternehmensgegenstand	86
	Betriebsleitung	86
	Betriebsausschuss	86
	Beschäftigte	87
	Lagebericht	87
	Betriebswirtschaftliche Daten	89

	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen.....	92
6.10	Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum	93
	Unternehmensgegenstand.....	93
	Betriebsleitung.....	93
	Betriebsausschuss.....	93
	Beschäftigte	94
	Lagebericht	94
	Betriebswirtschaftliche Daten.....	96
	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen.....	99
6.11	Städtischer Abwasserbetrieb Beckum	100
	Unternehmensgegenstand.....	100
	Betriebsleitung.....	100
	Betriebsausschuss.....	100
	Beschäftigte	101
	Lagebericht	101
	Betriebswirtschaftliche Daten.....	102
	Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen.....	105

1 Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Beckum

Die Stadt Beckum hat für ihre Einwohnerinnen und Einwohner eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Dieser Verpflichtung kommt die Stadt Beckum unmittelbar im Rahmen ihrer Haushaltswirtschaft nach oder beteiligt sich zur Aufgabenerfüllung an privatwirtschaftlichen Unternehmen.

Die wirtschaftliche Betätigung gehört zu dem in Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz geschützten Wesenskern der kommunalen Selbstverwaltung.

Den rechtlichen Rahmen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden setzen die §§ 107 ff. GO NRW. In diesen Bestimmungen ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung oder privatrechtliche Beteiligung der Gemeinden und Gemeindeverbände erlaubt ist.

Nach § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich die Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne von § 107 Absatz 2 GO NRW gilt nicht der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohnerinnen und Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur (...),
 - Sport oder Erholung (...),
 - Gesundheits- oder Sozialwesen (...),
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen, des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

Nach § 107 Absatz 3 GO NRW ist die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 1 und Nummer 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht.

Vor der Entscheidung über die Gründung von beziehungsweise die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat gemäß § 107 Absatz 5 GO NRW auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

Die Einfügung des § 107 a in die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen hat den Ordnungsrahmen für die energiewirtschaftliche Betätigung neu definiert. Die energiewirtschaftliche Betätigung tritt neben die in § 107 Absatz 1 GO NRW geregelte „wirtschaftliche Betätigung“ und die in § 107 Absatz 2 GO NRW geregelte „nicht-wirtschaftliche Betätigung“.

So regelt der § 107 a Absatz 1, dass die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung einem öffentlichen Zweck dient und zulässig ist, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Nach § 107 a Absatz 2 GO NRW sind mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden.

Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig nach § 107 a Absatz 3 GO NRW, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht.

Vor der Entscheidung über die Gründung von beziehungsweise die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat nach § 107 a Absatz 4 GO NRW über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungs-

organisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, sofern die Entscheidung die Erbringung verbundener Dienstleistungen betrifft.

Gemäß § 108 Absatz 1 GO NRW darf die Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen (§ 107 Absatz 1 GO NRW) die Voraussetzungen des § 107 Absatz 1 Satz 1 gegeben sind und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzung des § 107 a Absatz 1 gegeben ist,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Absatz 2 GO NRW) ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,
9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Perso-

nengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für:

- a Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
- b Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
- c während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
- d Leistungen, die einem früheren Mitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.

Eine Gewährleistung für die individualisierte Ausweisung von Bezügen und Leistungszusagen ist im Falle der Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft auch dann gegeben, wenn in Gesellschaftsvertrag oder Satzung die erstmalige individualisierte Ausweisung spätestens für das zweite Geschäftsjahr nach Erwerb der Beteiligung festgelegt ist.

der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde beziehungsweise des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten im Sinne von § 87 GO NRW (Sicherheiten und Gewährleistung für Dritte) leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

In § 108 Absatz 2 GO NRW ist geregelt, dass Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 gilt für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des

Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie gemäß § 108 Absatz 3 GO NRW darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
 - a für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 - c die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,
2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung oder zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109 GO NRW) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des § 108 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 a) und b) sowie Nummer 2 und Nummer 3 GO NRW hinwirken.

Die Stadt Beckum ist mit 66,60 vom Hundert an der Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH beteiligt. Die in § 108 Absatz 3 GO NRW genannten Vorschriften wurden eingehalten, erforderliche Unterlagen vorgelegt und als Anlage dem Haushaltsplan der Stadt Beckum beigelegt.

Der Eigenbetrieb „Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum“ ist mit 66 vom Hundert an der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG beteiligt. Die in § 108 Absatz 3 GO NRW genannten Vorschriften wurden eingehalten und die erforderlichen Unterlagen vorgelegt. Sie wurden dem Haushaltsplan der Stadt Beckum als Anlage beigelegt.

Mit dem Gesetz zur Revitalisierung des Gemeindewirtschaftsrechts vom 21. Dezember 2010 wurde der § 108 a GO NRW neu aufgenommen, der die Arbeitnehmermitbestimmung in fakultativen Aufsichtsräten regelt. In gewissen Grenzen hat dadurch eine "freiwillige Mitbestimmung" bei kommunal be-

herrschen Unternehmen und Einrichtungen nunmehr eine gesetzliche Grundlage erhalten. Mit dem Gesetz zur Änderung der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 3. Februar 2015 wurde der § 108 a GO NRW novelliert.

Die neue Norm des § 108 a GO NRW hat folgenden Wortlaut:

- (1) Soweit im Gesellschaftsvertrag eines Unternehmens (§ 107 Absatz 1, § 107 a Absatz 1) oder einer Einrichtung (§ 107 Absatz 2) in Privatrechtsform, an der die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 Prozent der Anteile beteiligt ist, ein fakultativer Aufsichtsrat vorgesehen ist, können diesem Arbeitnehmervertreter angehören. Arbeitnehmervertreter können von der Gemeinde in den fakultativen Aufsichtsrat entsandt werden, wenn diese mehr als zwei Aufsichtsratsmandate besetzt. In diesem Fall ist ein angemessener Einfluss der Gemeinde im Sinne des § 108 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 gegeben, wenn bei mehr als zwei von der Gemeinde in den Aufsichtsrat zu entsendenden Vertretern nicht mehr als ein Drittel der auf die Gemeinde entfallenden Aufsichtsratsmandate durch Arbeitnehmervertreter des Unternehmens oder der Einrichtung nach Maßgabe der folgenden Absätze besetzt werden.
- (2) Wird ein Aufsichtsratsmandat oder werden zwei Aufsichtsratsmandate mit Arbeitnehmervertretern besetzt, so müssen diese als Arbeitnehmer im Unternehmen oder in der Einrichtung beschäftigt sein. Werden mehr als zwei Aufsichtsratsmandate mit Arbeitnehmervertretern besetzt, so müssen mindestens zwei Aufsichtsratsmandate mit Arbeitnehmern besetzt werden, die im Unternehmen oder in der Einrichtung beschäftigt sind.
- (3) Der Rat der Gemeinde bestellt aus einer von den Beschäftigten des Unternehmens oder der Einrichtung gewählten Vorschlagsliste die in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmervertreter. Die Bestellung bedarf eines Beschlusses der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates. Die Vorschlagsliste muss mindestens die doppelte Zahl der zu entsendenden Arbeitnehmervertreter enthalten. Der Rat hat das Recht, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder sämtliche Vorschläge der Liste zurückzuweisen und eine Neuwahl zu verlangen. In diesem Fall können die Beschäftigten eine neue Vorschlagsliste wählen; Sätze 1 bis 4 gelten entsprechend. Im Falle einer erneuten Zurückweisung der Vorschläge durch den Rat bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.
- (4) § 113 Absatz 1 Satz 2 und 3 sowie § 9 des Drittelbeteiligungsgesetzes vom 18. Mai 2004, das zuletzt durch Artikel 2 Absatz 114 des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 geändert worden ist, gelten für die nach Absatz 3 für den fakultativen Aufsichtsrat vom Rat bestellten Arbeitnehmervertreter entsprechend. Verliert ein vom Rat bestellter Arbeitnehmervertreter, der als Arbeitnehmer im Unternehmen oder in der Einrichtung beschäftigt ist, die Beschäftigteneigenschaft in dem Unternehmen oder der Einrichtung,

- muss der Rat ihn entsprechend § 113 Absatz 1 Satz 3 aus seinem Amt im fakultativen Aufsichtsrat abberufen.
- (5) Zur Wahl der Vorschlagsliste nach Absatz 3 sind alle Beschäftigten des Unternehmens beziehungsweise der Einrichtung wahlberechtigt, die am Tage der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben. Nicht wahlberechtigt und nicht wählbar sind Geschäftsführer und Vorstände des Unternehmens beziehungsweise der Einrichtung. In die Vorschlagsliste können nur Personen aufgenommen werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Im Gesellschaftsvertrag, der Satzung oder dem Organisationsstatut des Unternehmens beziehungsweise der Einrichtung ist die Amtsdauer der Arbeitnehmervertreter zu regeln. Sie soll die regelmäßige Amtsdauer der nach § 113 Absatz 2 Satz 2 neben dem Bürgermeister oder dem von ihm benannten Bediensteten der Gemeinde in den fakultativen Aufsichtsrat bestellten weiteren Vertreter nicht überschreiten.
- (6) Die Wahl der Vorschlagsliste erfolgt auf Grund von Wahlvorschlägen des Betriebsrats und der Beschäftigten. Die Wahlvorschläge der Beschäftigten müssen von mindestens einem Zehntel der Wahlberechtigten, jedoch mindestens von drei Wahlberechtigten unterzeichnet sein. Sieht der Gesellschaftsvertrag des Unternehmens oder der Einrichtung die Stellvertretung eines verhinderten Aufsichtsratsmitglieds vor, kann in jedem Wahlvorschlag zusammen mit jedem Bewerber für diesen ein stellvertretendes Mitglied vorgeschlagen werden. Ein Bewerber kann nicht zugleich als stellvertretendes Mitglied vorgeschlagen werden. Wird ein Bewerber gemäß Absatz 3 als Aufsichtsratsmitglied bestimmt, so ist auch das zusammen mit ihm vorgeschlagene stellvertretende Mitglied bestimmt. Das für Inneres zuständige Ministerium bestimmt durch Rechtsverordnung das Verfahren für die Wahl der Vorschlagsliste, insbesondere die Vorbereitung der Wahl und die Aufstellung der Wählerlisten, die Frist für die Einsichtnahme in die Wählerlisten und die Erhebung von Einsprüchen gegen sie, die Wahlvorschläge und die Frist für ihre Einreichung, das Wahlausschreiben und die Frist für seine Bekanntmachung, die Stimmabgabe, die Feststellung des Wahlergebnisses und die Fristen für seine Bekanntmachung, die Anfechtung der Wahl und die Aufbewahrung der Wahlakten.
- (7) Der Bürgermeister teilt dem zur gesetzlichen Vertretung berufenen Organ des Unternehmens oder der Einrichtung die Namen der vom Rat für den Aufsichtsrat bestellten Arbeitnehmervertreter und ihrer im Falle des Absatzes 6 Satz 5 bestimmten stellvertretenden Mitglieder mit. Gleichzeitig informiert er die für den Aufsichtsrat bestellten Arbeitnehmervertreter und die im Falle des Absatzes 6 Satz 5 bestimmten stellvertretenden Mitglieder.
- (8) Wird ein Arbeitnehmervertreter von seinem Amt gemäß § 113 Absatz 1 Satz 3 abberufen oder scheidet er aus anderen Gründen aus dem Aufsichtsrat aus, ist gleichzeitig auch das zusammen mit ihm nach Absatz 6 Satz 5 bestimmte stellvertretende Mitglied abberufen oder ausgeschieden. Wird ein stellvertretendes Mitglied von seinem Amt ge-

mäß § 113 Absatz 1 Satz 3 abberufen oder scheidet es aus anderen Gründen als stellvertretendes Mitglied aus dem Aufsichtsrat aus, bleibt die Position des stellvertretenden Mitglieds unbesetzt. Für den abberufenen oder ausgeschiedenen Arbeitnehmervertreter bestellt der Rat mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder aus dem noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste nach Absatz 3 einen Nachfolger. Kommt eine solche Mehrheit nicht zustande, können die Beschäftigten den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Für die Ergänzung der Vorschlagsliste gelten die Absätze 5 und 6 entsprechend. Kommt auch dann keine Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates für die Bestellung eines Nachfolgers zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.

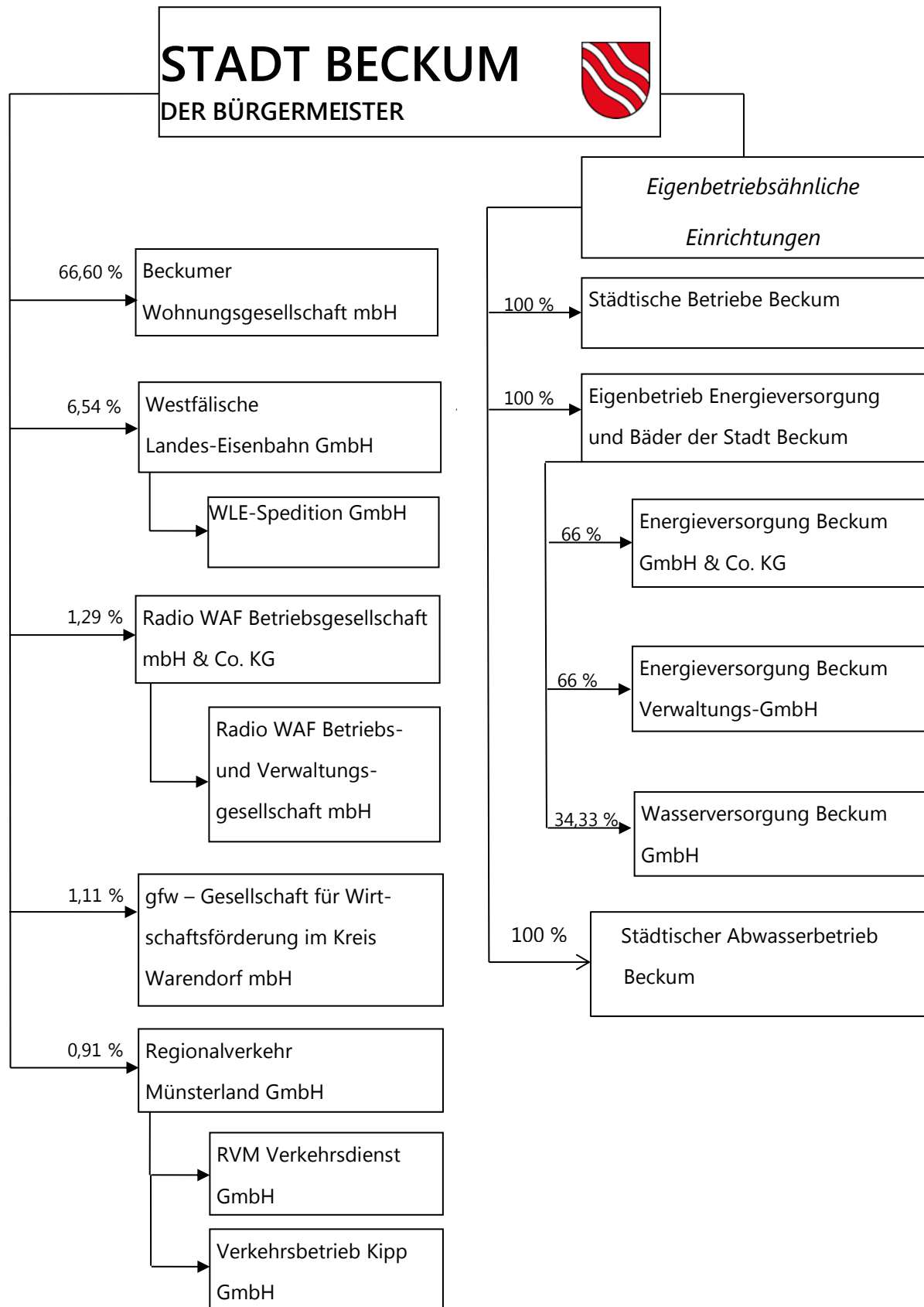
- (9) Die Absätze 1 bis 8 gelten mit folgenden Maßgaben entsprechend in den Fällen, in denen an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Privatrechtsform zwei oder mehr Gemeinden unmittelbar oder mittelbar mit insgesamt mehr als 50 Prozent der Anteile beteiligt sind:
1. Die Bestellung der in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmervertreter bedarf übereinstimmender, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder zustande gekommener Beschlüsse der Räte mindestens so vieler beteiligter Gemeinden, dass hierdurch insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird. Kommen solche übereinstimmenden Beschlüsse nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, kann eine neue Vorschlagsliste gewählt werden. Kommen auch hierzu entsprechende übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.
 2. Für die Bestellung eines Nachfolgers im Sinne des Absatzes 8 gilt Nummer 1 Satz 1 entsprechend. Kommen danach übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, können die Beschäftigten den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Für die Ergänzung der Vorschlagsliste gelten die Absätze 5 und 6 entsprechend. Kommen auch dann übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.
 3. Für die nach § 113 Absatz 1 Satz 2 und 3 zu treffenden Entscheidungen bedarf es übereinstimmender Beschlüsse der Räte mindestens so vieler beteiligter Gemeinden, dass hierdurch insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird.“

Nach den Bestimmungen des § 109 GO NRW sind Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der

Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

2 Beteiligungsübersicht



3 Wirtschaftliche Daten der Gesellschaften auf einen Blick

Beteiligung	Bilanzsumme			Gewinn-und-Verlust-Rechnung			Auswirkungen für die Stadt Beckum (2014)
	2014 EUR	2013 EUR	2012 EUR	2014 EUR	2013 EUR	2012 EUR	
Versorgung und Verkehr							
Wasserversorgung Beckum GmbH	19.328.152,13	19.389.261,58	18.001.712,33	1.102.300,00	1.023.330,00	870.480,00	Gewinnausschüttung: 340.263,32 EUR Konzessionsabgabe: 302.485,84 EUR
Regionalverkehr Münsterland GmbH	30.349.005,31	31.166.937,32	30.246.309,97	−139.823,02	−165.663,95	−352.635,07	keine
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	28.261.968,05	26.895.821,49	29.152.683,51	−1.306.835,78	−2.224.726,60	−2.050.143,61	Zuschuss an die Gesellschaft: 137.340,00 EUR
EVb Beckum GmbH & Co. KG	24.096.765,84	24.733.877,07	24.320.615,64	2.558.906,28	3.681.775,29	750.634,62	Gewinnausschüttung aus der Beteiligung: 1.709.532,21 EUR
EVb Beckum Verwaltungs-GmbH	76.644,08	99.917,36	84.227,78	2.198,48	2.207,00	2.614,10	keine
Wohnungsgesellschaften							
Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH	9.308.377,32	9.413.248,96	9.461.552,72	69.732,30	101.364,68	43.770,37	keine
Wirtschaft							
gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis WAF mbH	1.474.252,10	1.833.191,07	1.571.125,18	−103.140,10	4.043,21	53.302,05	keine
Soziales, Kultur und Sport							
Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	657.698,86	725.919,23	817.228,67	−148.520,32	−75.377,49	−40.336,04	keine
Eigenbetriebe							
Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum	27.234.227,09	26.284.227,31	21.580.895,00	350.963,42	2.415.656,64	−813.447,22	keine
Städtische Betriebe Beckum	6.231.939,04	6.622.407,12	6.316.521,18	84.920,21	−73.473,31	−14.405,96	keine
Städtischer Abwasserbetrieb Beckum	84.338.929,55	—	—	162.972,77	—	—	Gewinnausschüttung: 420.000,00 EUR

Beteiligung	An teil in	ausgesuchte Kennzahlen									weitere Unternehmensdaten					
		Eigenkapitalquote in %			Fremdkapitalquote in %			Anlagenintensität in %			Bilanzvolumen in TEUR			Anlagevermögen in TEUR		
	%	2014	2013	2012	2014	2013	2012	2014	2013	2012	2014	2013	2012	2014	2013	2012
Versorgung und Verkehr																
Wasserversorgung Beckum GmbH	34,33	71,0	70,4	75,0	29,0	29,6	25,0	68,5	64,4	67,2	19.328	19.389	18.002	13.246	12.479	12.098
Regionalverkehr Münsterland GmbH	0,91	25,3	23,9	24,6	74,7	76,1	75,4	51,47	49,4	56,1	30.349	31.167	30.246	15.620	15.400	16.971
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	6,54	5,9	2,8	3,2	94,1	97,2	96,8	66,6	73,4	71,9	28.262	26.896	29.153	18.824	19.743	20.952
EVb Beckum GmbH & Co. KG	66	20,9	23,4	12,8	79,1	76,6	87,2	71,4	69,9	69,4	24.097	24.734	24.321	17.198	17.278	16.883
EVb Beckum Verwaltungs-GmbH	66	70,6	52,0	58,5	29,4	48,0	41,5	—	—	—	77	100	84	—	—	—
Wohnungsgesellschaften																
Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH	66,60	37,8	36,6	35,4	62,2	63,4	64,6	84,9	86,8	89,2	9.308	9.413	9.462	7.899	8.169	8.439
Wirtschaft																
gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis WAF mbH	1,11	71,7	63,3	73,6	28,3	36,7	26,4	8,1	8,4	11,3	1.474	1.833	1.571	118	154	177
Soziales, Kultur und Sport																
Radio WAF Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	1,289	43,7	60,1	62,6	56,3	39,9	37,4	23,7	25,5	27,3	658	726	817	156	185	223
Eigenbetriebe																
Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum	100	38,0	38,1	35,2	62,0	61,9	64,8	90,5	94,2	97,3	27.234	26.284	21.581	24.652	24.707	21.002
Städtische Betriebe Beckum	100	8,4	6,6	8,1	91,5	93,4	91,9	93,8	86,5	80,2	6.232	6.622	6.317	5.848	5.727	5.065
Städtischer Abwasserbetrieb	100	8,8	—	—	91,2	—	—	99,5	—	—	84.339	—	—	83.944	—	—

4 Organisationsformen

Die GO NRW ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen. Im Folgenden werden die Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen erläutert:

Eigenbetrieb/eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbstständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebssatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt.

Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im städtischen Haushalt werden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die zum Beispiel aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen.

Die organisatorische Selbstständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe, nämlich der Betriebsleitung und dem Betriebsausschuss, ersichtlich. Die Kompetenzen von Betriebsleitung und Betriebsausschuss werden vom Rat der Stadt in der Betriebssatzung festgelegt. In Ermangelung einer eigenen Rechtspersönlichkeit unterstehen die Eigenbetriebe letztlich dem Rat der Stadt und dem Bürgermeister.

Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind Einrichtungen, deren Betrieb gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt, die aber dennoch nach den Vorschriften der EigVO geführt werden. Sofern die Kommune die Vorschriften der EigVO in vollem Umfang zur Anwendung bringt, steht die eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Ergebnis dem Eigenbetrieb gleich.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anstalten des öffentlichen Rechts (AöR) sind selbstständige Rechtspersönlichkeiten, die als wirtschaftliche Unternehmen in der Regel einen öffentlichen Zweck verfolgen. Beispiele für AöR im kommunalen Bereich sind derzeit noch überwiegend Sparkassen. Als Folge der eigenen Rechtspersönlichkeit kann die Anstalt zum Beispiel eigenes Personal beschäftigen (im Gegensatz zu einem Eigenbetrieb).

Die Organe der Anstalt sind der Vorstand, der die Leitung in eigener Verantwortung wahrnimmt, und der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands und grundlegende Entscheidungen, wie die Aufstellung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses, zuständig. In bestimmten Fällen – wie zum Beispiel der Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen – sind die Mitglieder des Verwaltungsrats gegenüber dem Rat der Stadt weisungsgebunden.

Weitere Einflussmöglichkeiten hat die Stadt bei der Aufstellung und Änderung der Satzung der Anstalt und bei der Benennung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft und stellt somit eine eigene Rechtsperson dar. Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (zum Beispiel GmbH-Gesetz). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen werden kann, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfelds der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Der Geschäftsführung obliegen die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie zum Beispiel Änderung der Satzung, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Daneben kann von den Gesellschaftern ein Aufsichtsrat eingerichtet werden (freiwillig oder – zum Beispiel nach dem Mitbestimmungsgesetz – zwingend vorgeschrieben). Sofern ein Aufsichtsrat bestellt wurde, ist dieser in der Regel für die Überwachung der Geschäftsführung und die Vorberatung von grundsätzlichen Entscheidungen zuständig. Anstelle eines freiwilligen Aufsichtsrats kann auch ein Beirat bestellt werden, der nach der Satzung in der Regel beratende Aufgaben hat.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bestehen – wie bei der Anstalt – bei der Aufstellung und Änderung der Satzung sowie gegebenenfalls über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung sowie Empfehlungen an die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Gleichzeitig bleiben die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet.

Eine gemeinnützige GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie nach ihrer Satzung gemeinnützige Zwecke im Sinne des Steuerrechts verfolgt (zum Beispiel durch Tätigkeit im sozialen oder kulturellen Bereich) und daher ihr Kerngeschäft in der Regel körperschaftsteuerfrei ausführen kann.

Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist – wie die GmbH – eine Kapitalgesellschaft. Im Gegensatz zur GmbH verpflichtet das Aktiengesetz die Gründer der Aktiengesellschaft, bei der Aufstellung der Satzung eine Vielzahl von verbindlichen Vorschriften zu befolgen, sodass die Struktur der AG im Allgemeinen weniger frei an die Erfordernisse des Tätigkeitsfelds der Gesellschaft angepasst werden kann. Die Beteiligung einer Gemeinde an einer AG ist nur noch eingeschränkt möglich, da der Rechtsform der Anstalt der Vorzug zu geben ist.

Organe der AG sind der Vorstand, die Hauptversammlung der Aktionäre und der Aufsichtsrat. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Gesellschaft. Die Aufgaben der Hauptversammlung sind zum Beispiel die Bestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder die Entscheidung über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Aufsichtsrat obliegt vor allem die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand.

Die Stadt als Gesellschafterin hat grundsätzlich dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Im Ergebnis kann die Stadt jedoch weniger Einfluss als auf eine GmbH nehmen, da aufgrund des Aktienrechts bei der Gestaltung der Satzung und den Entscheidungskompetenzen der Organe stärkere gesetzliche Bindungen bestehen, von denen auch nicht durch Entscheidung des Rates abgewichen werden kann.

Kommanditgesellschaft (KG) beziehungsweise GmbH & Co. KG

Die Kommanditgesellschaft ist – anders als eine GmbH oder AG – keine juristische Person, kann aber aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften Träger eigener Rechte und Pflichten sein (sogenannte Teilrechtsfähigkeit). Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (zum Beispiel HGB). Da von den gesetzlichen Vorschriften in der Praxis in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen wird, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Bestandteile der KG sind ein oder mehrere persönlich unbeschränkt haftende Gesellschafter (sogenannte Komplementäre) sowie lediglich beschränkt (in der Regel bis zur Höhe ihrer Einlage) haftende Gesellschafter (sogenannte Kommanditisten). Die Beteiligung einer Stadt an einer KG ist in der Regel aufgrund der Haftungsregeln nur als Kommanditist möglich. Bei einer sogenannten GmbH & Co. KG ist der persönlich haftende Gesellschafter (und Geschäftsführer) in der Regel eine GmbH.

Den Komplementären obliegen die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie zum Beispiel Änderung des Gesellschaftsvertrages, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Die Kommanditisten sind gesetzlich von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Kommanditistin bestehen bei der Aufstellung und Änderung des Gesellschaftsvertrags sowie gegebenenfalls über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung. Je nach der Höhe der Kapitalbeteiligung und der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags können die Einflussmöglichkeiten der Stadt erheblich variieren.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die Genossenschaft hat – wie die GmbH und die AG – eine eigene Rechtspersönlichkeit. Ziel einer Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder. Beispiele für Genossenschaften sind kommunale Einkaufsgemeinschaften. Die Ausgestaltung der Satzung einer eG richtet sich nach den weitgehend verpflichtenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes.

Organe der eG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung.

Die Aufgaben der Organe der eG sind denen der AG vergleichbar.

Die Stadt als Gesellschafterin hat prinzipiell die gleichen Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Allerdings hat nach dem Genossenschaftsgesetz grundsätzlich jeder Genosse – unabhängig von der Höhe seines Anteils am Genossenschaftskapital – lediglich eine Stimme in der Generalversammlung, sodass sich die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bei größeren Genossenschaften verringern.

5 Erläuterungen von Fachbegriffen und Kennzahlen

Nachfolgend werden einige der im Beteiligungsbericht verwendeten Fachbegriffe und Kennzahlen herausgegriffen und erläutert. Zu den ermittelten Kennzahlen ist grundsätzlich anzumerken, dass

- diese in Abhängigkeit von der jeweiligen Branche stark differieren können,
- aufgrund der Besonderheiten einzelner Gesellschaften beziehungsweise Eigenbetriebe unterschiedliche Berechnungsmethoden zur Anwendung kommen,
- die Fachliteratur unterschiedliche Ermittlungsmethoden einzelner Kennzahlen aufzeigt,
- deren Höhe von der Ausübung möglicher Ansatz- und Bewertungswahlrechte abhängt.

Abschreibung

Wert, der die Verteilung der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände abbildet und die eingetretene Wertminderung erfasst. Die Abschreibungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Aufwand, der nicht zahlungswirksam ist, angesetzt. Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt üblicherweise unter Anwendung der linearen oder der degressiven Methode.

Aktiva

Auf der Aktivseite sind die Wirtschaftsgüter nach Anlage- und Umlaufvermögen erfasst. Die Aktivseite zeigt, wohin die Mittel geflossen sind. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.

Anhang

Der Anhang stellt den dritten Teil des Jahresabschlusses dar. Dieser muss aber nicht von allen Kaufleuten erstellt werden. Zumindest bei den kaufmännischen Organisationsformen, derer sich eine Gemeinde grundsätzlich bedienen kann (AG, GmbH), sowie bei den Genossenschaften und Eigenbetrieben ist er vorgeschrieben.

Im Anhang sind ergänzende Informationen zu liefern, die zu einem besseren Verständnis von Bilanz beziehungsweise Gewinn-und-Verlust-Rechnung beitragen. Ferner können bestimmte Angaben aus Bilanz beziehungsweise Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Anhang verlagert werden, um die Übersichtlichkeit der erstgenannten Unterlagen zu verbessern. Im Anhang finden sich daher insbesondere Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Angaben zu den Restlaufzeiten der Darlehen und Einzelangaben zu den Umsatzerlösen. Ferner sind hier Angaben zum durchschnittlichen Mitarbeiterbestand, zu den Bezügen von Geschäftsführungen, Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den Beteiligungen und verbundenen Unternehmen zu machen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, zum Beispiel Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

Anlagendeckung/Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital

Die Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital ist ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Kapitalausstattung des Unternehmens. Da Anlagegegenstände in der Regel langfristig gebundenes Vermögen darstellen, müssen sie durch entsprechend langfristiges Kapital finanziert werden. Damit wird sichergestellt, dass im Krisenfall keine Anlagegüter veräußert werden müssen, um den Tilgungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen. Deshalb sollen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens grundsätzlich nicht kurzfristig finanziert werden. Die Anlagenfinanzierung kann somit als sehr gut bezeichnet werden, wenn das Anlagevermögen voll durch Eigenkapital gedeckt ist.

Die Kennzahl „Anlagendeckung I“ zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert ist. Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung.

Berechnung:
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Anlagenintensität

Hierbei handelt es sich um eine Kennzahl zur Darstellung der vertikalen Bilanzstruktur (Vermögensaufbau). Die Anlagenintensität hängt wesentlich von der Branche und der Art des Betriebes ab. Prinzipiell gibt die Anlagenquote das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen an. Je nach Branche kann diese variieren. Beispielsweise kann bei einem Industriebetrieb der Anteil des Anlagevermögens aufgrund zahlreicher Maschinen viel größer sein als bei einem reinen Dienstleistungsunternehmen. Grundsätzlich gilt: Je niedriger das Anlagevermögen ist, umso liquider und flexibler ist das Unternehmen. Je nach Branche muss geprüft werden, welcher Wert ideal ist. Erhält man bei der Ermittlung der Anlagenquote aber einen zu hohen Wert, kann das bedeuten, dass der Betrieb bei eventuellen Zahlungsschwierigkeiten Probleme haben wird, das Anlagevermögen schnell zu veräußern. Er ist also langfristig an die Zahlungsmittel (Anlagevermögen) gebunden. Im Gegensatz dazu bedeutet eine viel zu niedrige Anlagenintensität, dass das Unternehmen eventuell mit veralteten Maschinen/Anlagen arbeitet und diese ausbesserungswürdig sind.

Berechnung:
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Aufwendungen

Vermögensminderungen innerhalb eines Unternehmens, die durch eine gleichzeitige Verringerung des Ergebnisses zum Ausdruck kommen. Aufwendungen sind allerdings nicht zwangsläufig Mittelabflüsse.

Betrieb gewerblicher Art

Bezeichnung für die steuerlich relevante Tätigkeit der öffentlichen Hand. Eine Stadt wird in der Regel steuerpflichtig, wenn eine wirtschaftliche Tätigkeit einer städtischen Einrichtung nachhaltig zur Erzielung von Einnahmen dient und sich innerhalb der Gesamtbestätigung der Stadt wirtschaftlich heraushebt, das heißt dem äußeren Bild eines Gewerbebetriebs ähnelt.

Betriebsergebnis

Differenz zwischen gewöhnlichen Erträgen und Aufwendungen, die sich aus den betrieblichen Leistungserstellungen ergeben.

Bilanz

Die Bilanz ist der erste Teil des Jahresabschlusses. Als eine stichtagsbezogene Zeitpunktrechnung verschafft sie die Übersicht über das betrieblich gebundene Vermögen einschließlich seiner Belastungen. Es werden

- auf der linken Seite (Aktivseite) die Vermögenswerte (Mittelverwendung) und
- auf der rechten Seite (Passivseite) das Eigenkapital, die Schulden und sonstigen Belastungen (Mittelherkunft) dargestellt.

Bilanzgewinn/-verlust

Bestandteil des Eigenkapitals nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema. Errechnet sich aus dem Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag zuzüglich Gewinnvortrag und Entnahmen aus den Kapital-/Gewinnrücklagen abzüglich Verlustvortrag und den Einstellungen in die Gewinnrücklage.

Eigenkapital

Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern (unter Umständen auch Zuschussgebern) zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und die Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert. In der Regel kann die Finanzierung eines Unternehmens als günstig bezeichnet werden, wenn das Eigenkapital als Haftungs- bzw. Schutzkapital das Fremdkapital überwiegt. Je höher der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital, umso sicherer ist die Lage des Unternehmens in Krisenzeiten und umso unabhängiger ist das Unternehmen gegenüber seinen Gläubigern.

Berechnung:
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des dem Unternehmen im Laufe des Geschäftsjahres im Durchschnitt zur Verfügung gestellten Eigenkapitals an.

Erträge

Geschäftsvorfälle, die das Jahresergebnis eines Unternehmens erhöhen. Sie bedeuten somit einen Wertzuwachs im Vermögen des Unternehmens. Erträge dürfen allerdings nicht zwangsläufig als Mittelzuflüsse gesehen werden.

Fremdkapital

Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote gibt den Grad der Verschuldung des Unternehmens wieder. Je höher die Fremdkapitalquote ist, umso abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern.

Berechnung:
$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Gesamtkapitalrentabilität

Maßstab dafür, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat. Während das Jahresergebnis das Eigenkapital erhöht, dienen die Fremdkapitalzinsen zur Bezahlung der Fremdkapitalnutzung. Daher werden diese dem Jahresergebnis wieder hinzugerechnet, sodass eine dem Gesamtkapital inhaltlich entsprechende Ergebnisgröße entsteht. Solange die Gesamtkapitalrentabilität den Fremdkapitalzinssatz übersteigt, kann das Unternehmen seine Eigenkapitalrentabilität durch die Aufnahme zusätzlichen Fremdkapitals erhöhen (Leverageeffekt).

Gesellschafterversammlung

Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter). Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Des Weiteren bestellt sie den Aufsichtsrat.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV)

Zweiter Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen des Geschäftsjahres als Zeitraumrechnung gegenübergestellt werden. In der GuV wird der erwirtschaftete Erfolg des Jahres (Jahresergebnis) ausgewiesen. Ein Überschuss der Erträge über die Aufwendungen einer Periode ist ein Jahresüberschuss, wohingegen der Jahresfehlbetrag einen Überschuss der Aufwendungen über die Erträge anzeigt. Die EigVO verwendet bezüglich der Eigenbetriebe die Begriffe Wirtschaftsjahr, Jahresgewinn und Jahresverlust; inhaltlich bestehen aber keine Unterschiede zu den vorstehend genannten handelsrechtlichen Begriffen.

Gewinnrücklage

Ist der Teil des Jahresüberschusses, der nicht ausgeschüttet und nicht als Gewinnvortrag auf das folgende Jahr vorgetragen wird, sondern bei der Gewinnverwendung eine direkte Einstellung in eine eigens ausgewiesene Rücklage erfolgt.

Gewinnvortrag

Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss.

Gezeichnetes Kapital

Bestandteil des Eigenkapitals in der Bilanz von Kapitalgesellschaften. Es weist das im Handelsregister eingetragene Haftungskapital der Kapitalgesellschaft aus. Bei der Aktiengesellschaft wird es mit Nennkapital, bei der GmbH mit Stammkapital bezeichnet. Das gezeichnete Kapital ist bei Kapitalgesellschaften der Maximalbetrag, mit dem die Gesellschafter zum Ausgleich von Verbindlichkeiten und Verlusten herangezogen werden können (beschränkte Haftung), falls die anderen Eigenkapitalanteile (Kapital- und Gewinnrücklage, Gewinnvorträge) aufgebraucht sind. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am gezeichneten Kapital bestimmt sich auch die Beteiligungsquote.

Investitionen

Grundsätzlich langfristige Kapitalbindung, in der Regel in Form von Zugängen zum Anlagevermögen der Gesellschaft. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil auch überlagern. In Abhängigkeit von dem jeweiligen Geschäftszweck (zum Beispiel Grundstücksentwicklung) werden im Beteiligungsbericht auch bestimmte Zugänge zum Umlaufvermögen als Investitionen behandelt.

Investitionsquote

Kennzahl zur Investitionspolitik eines Unternehmens, wobei höhere Werte auf eine starke Investitionstätigkeit hinweisen.

Jahresergebnis

Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge, steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).

Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage werden Beträge eingestellt, die bei einer Kapitaleinlage oder Einzahlung den Betrag des gezeichneten Kapitals übersteigen.

Lagebericht

Im Lagebericht sind weitere, in der Regel textliche Informationen zu liefern. Diese betreffen zumindest den Geschäftsverlauf und die Lage einer Kapitalgesellschaft, Genossenschaft beziehungsweise eines Eigenbetriebes. Der Lagebericht ist kein „vierter Teil“ des Jahresabschlusses, er ergänzt diesen bei den vorgenannten Organisationsformen vielmehr als zusätzliches Informationsinstrument.

Passiva

Auf der Passivseite der Bilanz wird das Kapital, getrennt nach Eigen- und Fremdkapital, ausgewiesen. Die Passivseite gibt Auskunft über die Herkunft der finanziellen Mittel des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sind Korrekturposten, die dazu dienen, eine periodengerechte Erfolgsermittlung zu gewährleisten. Sie entstehen grundsätzlich dann, wenn der einem Geschäftsjahr zuzurechnende Aufwand beziehungsweise Ertrag in einem bestimmten Zeitraum nach der zugehörigen Ausgabe beziehungsweise Einnahme anfällt. Man unterscheidet aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Rücklagen

Bestandteil des Eigenkapitals. Sie erhöhen und stärken es und stehen zu längerfristigen Finanzierungszwecken zur Verfügung. Nach der Entstehungsweise unterscheidet man zwischen Kapitalrücklage und Gewinnrücklage.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung und stellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag dar. Es kann sich sowohl um Verpflichtungen gegenüber Dritten als auch um eigene Verpflichtungen (zum Beispiel unterlassene Instandhaltung) handeln. Im Unterschied zu den Verbindlichkeiten sind die Rückstellungen der Höhe und/oder dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach noch ungewiss.

Stammkapital

Gezeichnetes Kapital einer GmbH und somit das beschränkt haftende Eigenkapital. Seine Höhe ist im Gesellschaftsvertrag und in der Satzung festgelegt. Es ist die Summe der von den Gesellschaftern bei der Gründung übernommenen Stammeinlagen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Passivposten der Bilanz, in den die für Investitionen erhaltenen Fördermittel beziehungsweise Zuschüsse eingestellt werden, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert wird. Dieser Posten wird über die Nutzungsdauer des Anlagegutes entsprechend der Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Rücklagen, die aus unversteuerten Gewinnen nur für die im Einkommensteuergesetz ausdrücklich genannten Fälle gebildet werden dürfen. Da sie in der Regel in späteren Perioden aufzulösen sind und dann das Ergebnis erhöhen, stellen sie nicht in vollem Umfang Eigenkapital dar, sondern beinhalten Fremdkapitalbestandteile in Höhe der späteren Steuerbelastung.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen (zum Beispiel Vorräte, Forderungen, liquide Mittel).

Umsatz

Wertmäßiger Ausdruck für die am Markt abgesetzten Produkte. Der Umsatz ist gleich der verkauften/abgesetzten Menge multipliziert mit dem pro Einheit enthaltenen Verkaufs-/Absatzpreis.

Verlustvortrag/-rücktrag

Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen des vorangegangenen Jahres verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vortragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

6 Beteiligungen der Stadt Beckum

6.1 Wasserversorgung Beckum GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, der Bezug, die Verteilung und der Verkauf von Trinkwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserver- und -entsorgung mit dem Ziel, die örtliche Wasserwirtschaft zu stärken. Tätigkeiten im Rahmen des Unternehmensgegenstandes, außerhalb des Gebietes der Gesellschafter, erfolgen nur mit Zustimmung der betroffenen Gemeinden oder ihrer Unternehmen.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in 59269 Beckum, Hammer Straße 42.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2014	Anteile am Stammkapital	
Stadt Beckum	4.223.000,00 EUR	34,33 %
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	2.234.500,00 EUR	18,17 %
Stadt Ennigerloh	1.435.000,00 EUR	11,67 %
Kreis Warendorf	984.000,00 EUR	8,00 %
Gemeinde Wadersloh	943.000,00 EUR	7,67 %
Gemeinde Lippetal	943.000,00 EUR	7,67 %
Gemeinde Langenberg	574.000,00 EUR	4,66 %
Stadtwerke Ahlen GmbH	328.000,00 EUR	2,67 %
Gemeinde Beelen	307.500,00 EUR	2,50 %
Gemeinde Bad Sassendorf	246.000,00 EUR	2,00 %
Flora Westfalica GmbH, Rheda-Wiedenbrück	82.000,00 EUR	0,66 %
Stammkapital der Gesellschaft:	12.300.000,00 EUR	100,00 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Holger Klaes (Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters)

Ratsmitglied Wamba – Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Markus Höner

Aufsichtsrat**Mitglieder im Berichtsjahr 2014 unter Angabe der gezahlten Entschädigung**

Kreisdirektor Dr. Heinz Börger, Warendorf (Vorsitzender)	200 EUR
Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum (Vertreter)	150 EUR
Bürgermeister Karl-Friedrich Knop, Oelde	250 EUR
Bürgermeister Berthold Lülff, Ennigerloh	150 EUR
Bürgermeisterin Elisabeth Kammann, Beelen	200 EUR
Bürgermeister Christian Thegelkamp, Wadersloh	250 EUR
Bürgermeisterin Susanne Mittag, Langenberg	200 EUR
Bürgermeister Matthias Lürbke, Lippetal	150 EUR

Geschäftsführung

Im Berichtsjahr 2014 oblag die Geschäftsführung Herrn Diplom-Ingenieur Andreas Becker (Festvergütung 122 TEUR, Sach- und sonstige Bezüge 2 TEUR). Vorschüsse und Kredite wurden der Geschäftsführung nicht gewährt.

Beschäftigte

Im Jahre 2014 wurden mit der Geschäftsführung durchschnittlich 39 Mitarbeiter als Stammpersonal beschäftigt, davon 3 Teilzeitmitarbeiterinnen und 2 geringfügig Beschäftigte.

Öffentliche Zwecksetzung

Für das Geschäftsjahr 2014 kann festgestellt werden, dass die öffentliche Zwecksetzung im Sinne des § 107 ff. GO NRW durch die Wasserversorgung Beckum GmbH erfüllt wurde.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft:

Die Zahlen für 2014 zeigen insgesamt ein positives Unternehmensbild auf. Die Umsatzerlöse sind um 6,0 % gestiegen. Die Konzessionsabgabe ist auf 1.031 TEUR gestiegen und wurde voll erwirtschaftet. Die Kostenentwicklung zeigt einen Anstieg um 6,5 %. Der Gesamtaufwand vor Steuern beträgt im Berichtsjahr 10,58 Mio. EUR. Angestiegen ist der Aufwand für die Substanzerhaltung des Rohrnetzes, dem Strombezug und für die Hausanschlussinstandhaltung. Die höheren Umsatzerlöse haben die gestiegenen Kosten mehr als gedeckt; dadurch ist der Jahresüberschuss um 79 TEUR auf 1.102 TEUR gestiegen.

Das Wasseraufkommen verringerte sich um 4,6 % auf 9,62 Mio. m³. Gedeckt wurde dieser aus der Wasserabgabe des Wasserwerkes Vohren mit 5,50 Mio. m³ (entspricht einem Deckungsanteil von 57 %), aus den Wasserbezügen der Gel-senwasser AG mit 1,98 Mio. m³ (entspricht einem Deckungsanteil von 21 %) und

der Aabach-Talsperre mit 2,14 Mio. m³ (entspricht einem Deckungsanteil von 22 %).

Die Netzverluste einschließlich der Menge für den Eigenbedarf und den Spülmengen lagen bei 0,30 Mio. m³. Dies entspricht einem Wasserverlust von 3,1 % und liegt unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich sind verstärkt erforderlich gewesene Spülaktivitäten im Jahr 2013.

Die Investitionen von 1,94 Mio. EUR lagen um 7,1 % über der Vorschau. Die Abweichung begründet sich im Wesentlichen durch umfangreichere Umbauarbeiten im Wasserwerk Vohren.

Die Darstellung finanzwirtschaftlicher Kennzahlen zeigt einen niedrigeren Cash-flow (höherer Mittelabfluss) infolge der Umsetzung der notwendigen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung aus dem Vorjahr.

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken folgende Kernaussagen:

Der Strombezug stellt eine relevante Aufwandsposition für die Wasserversorgung Beckum GmbH dar. Die Möglichkeit zur Erstattung der Stromsteuer ist für 2014 abermals gegeben; hierfür sind aber 2013 aufgrund gesetzlicher Erstattungsvoraussetzungen Anpassungsprozesse erforderlich. Die Gesellschaft wird innerhalb ihres integrierten Energiemanagementsystems (EnMS, DIN EN ISO 50001) Energieeinsparpotentiale nachhaltig verfolgen und heben. Zudem werden weitere Schritte für eine Professionalisierung im Strombeschaffungsprozess eingeleitet. Die Minderung der EEG-Umlage wird zudem im Jahr 2015 zu einer geringen Entlastung führen.

Die Unternehmenspolitik der Wasserversorgung Beckum GmbH wird beschrieben durch das Qualitätsmanagement (QM), welches Sicherheit in der Durchführung der Prozesse gibt. Das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) sichert insbesondere auf der Grundlage des DVGW-Arbeitsblattes W 1000 die Vorhaltung der Kompetenz im technischen Bereich ab. Risiken im Augenmerk des Aspektes der Energie werden über das neu eingeführte Energiemanagementsystem (EnMS nach DIN EN ISO 50001) berücksichtigt.

Der Klimawandel und der Strukturwandel in der Landwirtschaft, der geprägt ist von den Prozessen der Veredelung und einem Wechsel der Verantwortungsträger (Generationswechsel), sorgen für verstärkte Interessenkonflikte im Bereich Ressourcenschutz. Die Wasserversorgung Beckum GmbH wird in den Jahren 2015/2016 eine Bewertung des vorhandenen Nitratabbaupotenzials durchführen. Die Entscheidungen auf Grundlage der gewonnenen Kenntnisse müssen dann im Konsens von politischen und ökonomischen Interessenslagen getroffen werden.

Betriebswirtschaftliche Daten

Wasserversorgung Beckum GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2014

31.12.2014
EUR

31.12.2013
EUR

31.12.2012
EUR

AKTIVA**A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	311.263,00	308.398,00	308.394,00
--	------------	------------	------------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	908.960,34	961.889,53	1.024.174,53
2. technische Anlagen und Maschinen	11.620.611,00	10.784.407,00	10.458.668,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	402.217,00	392.484,00	307.096,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.440,79	31.357,09	0,00

Anlagevermögen insgesamt

12.935.229,13	12.170.137,62	11.789.938,53
13.246.492,13	12.478.535,62	12.098.332,53

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	339.338,70	265.656,31	323.460,32
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	2.005,42
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	22.476,89	30.572,68	28.999,75

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.768.830,71	2.822.403,30	2.534.149,25
2. sonstige Vermögensgegenstände	397.842,16	446.494,16	459.079,04

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

2.550.222,79	3.342.650,76	2.552.737,27
6.078.711,25	6.907.777,21	5.900.431,05

C. Rechnungsabgrenzungsposten

2.948,75	2.948,75	2.948,75
19.328.152,13	19.389.261,58	18.001.712,33

Wasserversorgung Beckum GmbH		31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	12.300.000,00	12.300.000,00	12.300.000,00
II.	Gewinnrücklagen	326.040,09	326.040,09	326.040,09
III.	Jahresüberschuss	1.102.300,00	1.023.330,00	870.480,00
		13.728.340,09	13.649.370,09	13.496.520,09
B.	Empfangene Ertragszuschüsse	3.126.382,00	2.748.676,00	2.360.427,00
C.	Rückstellungen			
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	144.778,00	133.683,00	136.493,00
II.	Steuerrückstellungen	204.744,65	103.176,53	0,00
III.	sonstige Rückstellungen	618.713,65	1.146.938,95	387.402,45
		968.236,30	1.383.798,48	523.895,45
D.	Verbindlichkeiten			
I.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254.270,38	399.533,26	428.718,80
II.	Sonstige Verbindlichkeiten:	1.092.898,08	1.030.105,47	994.619,71
		1.347.168,46	1.429.638,73	1.423.338,51
E.	Rechnungsabgrenzung	158.025,28	177.778,28	197.531,28
		19.328.152,13	19.389.261,58	18.001.712,33

Wasserversorgung Beckum GmbH		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung				
1.	Umsatzerlöse	12.695.180,18	12.133.226,52	11.836.098,58
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	147,00	-2.005,42	1.952,90
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	261.566,88	195.816,23	139.044,69
4.	sonstige betriebliche Erträge	225.513,79	97.242,65	50.209,38
5.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.183.972,09	3.098.078,53	3.106.253,31
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.064.432,09	2.686.803,45	2.693.424,95
6.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	1.817.504,14	1.777.609,10	1.790.697,23
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 181.132,67 EUR; i. Vj. 166.630,79 EUR)	567.236,14	536.883,16	518.811,55
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.163.804,28	1.007.739,87	986.305,26
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen:			
a)	Konzessionsabgabe	1.030.715,20	965.475,47	943.202,61
b)	übrige Aufwendungen	778.243,47	826.604,86	766.310,09
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.349,19	26.492,88	37.108,87
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.150,00	6.284,95	8.875,31
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.589.699,63	1.545.293,45	1.250.534,11
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	472.377,95	507.260,96	365.805,93
13.	sonstige Steuern	15.021,68	14.702,49	14.248,18
14.	Jahresüberschuss	1.102.300,00	1.023.330,00	870.480,00

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote	71,0 %	70,4 %	75,0 %
Fremdkapitalquote	29,00 %	29,6 %	25,0 %
Anlagenintensität	68,5 %	64,4 %	67,2 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Gewinnausschüttungen an den Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder beliefen sich auf:

Gewinnausschüttung 2012 (gezahlt in 2013) 287.151,96 EUR

Gewinnausschüttung 2013 (gezahlt in 2014) 340.263,32 EUR

Gewinnausschüttung 2014 (gezahlt in 2015) 366.043,83 EUR

Die an den städtischen Haushalt gezahlten Konzessionsabgaben beliefen sich auf:

Konzessionsabgabe 2012 (gezahlt in 2013) 299.123,28 EUR

Konzessionsabgabe 2013 (gezahlt in 2014) 302.485,84 EUR

Konzessionsabgabe 2014 (gezahlt in 2015) 323.949,55 EUR

Technische Grundlagen

	Einheit	31.12.2014	31.12.2013
Speicher-/Pumpenanlagen	Anzahl	5	5
Speichervolumen	m ³	24.850	24.850
Brunnenanlagen	Anzahl	12	12
Verteilungsnetz	km	1.051	1.046
Hausanschlüsse	Anzahl	33.272	33.029
Zähler	Anzahl	33.528	33.294
Wasserbezug	m ³	4.125.110	4.379.624
Wasserförderung	m ³	5.498.678	5.704.832
Wasserabgabe	m ³	9.321.286	9.543.707
gewechselte Zähler	Stück	5.996	3.363
Rohrbrüche (inklusive Hausanschlusschäden)	Anzahl	119	117

6.2 Regionalverkehr Münsterland GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Absatz 1 GO NRW in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Die RVM erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr sowie die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern. Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens ist Münster.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2014	Anteile am Stammkapital	
Kreis Steinfurt	2.146.440,00 EUR	27,98 %
Kreis Coesfeld	2.078.010,00 EUR	27,09 %
Kreis Warendorf	1.441.570,00 EUR	18,80 %
Kreis Borken	1.351.220,00 EUR	17,62 %
Stadt Münster	308.300,00 EUR	4,02 %
Stadt Lüdinghausen	127.820,00 EUR	1,67 %
Stadt Ahlen	99.390,00 EUR	1,29 %
Stadt Beckum	69.630,00 EUR	0,91 %
Stadt Sendenhorst	18.910,00 EUR	0,25 %
Stadt Selm	15.330,00 EUR	0,20 %
Gemeinde Everswinkel	12.780,00 EUR	0,17 %
Stammkapital der Gesellschaft:	7.669.400,00 EUR	100,00 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Liekenbröker (Fachbereichsleitung Recht, Sicherheit und Ordnung)

Ratsmitglied Dr. Grothues – Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Beelmann

Aufsichtsrat**Mitglieder im Berichtsjahr 2014 unter Angabe der gezahlten Entschädigung**

Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor (Vorsitzender)	360 EUR
Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor (1. stellv. Vorsitzender)	180 EUR
Jürgen Barlach, Selm, Kfz-Elektriker (2. Stellv. Vorsitzender)	180 EUR
Franz-Josef Buschkamp, Ahlen, Speditionskaufmann	180 EUR
Dietmar Eisele, Ahaus, Psychologe	120 EUR
Herbert Geesink, Südlohn, Busfahrer (bis 11.12.2014)	120 EUR
Manfred Giese, Recke, Busfahrer (bis 11.12.2014)	120 EUR
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor	180 EUR
Wilfried Grunendahl, Tecklenburg, Kaufmann	60 EUR
Anneli Hegerfeld-Reckert, Nordwalde, Geschäftsführerin	180 EUR
Maria Hilbring, Ahaus, Busfahrerin (ab 11.12.2014)	60 EUR
Alfred Holz, Senden, Bürgermeister	180 EUR
Heinz Horstmann, Lüdinghausen, Rentner	180 EUR
Harald Koch, Billerbeck, Pensionär (ab 11.12.2014)	60 EUR
Paul Lensing, Borken, Realschullehrer	180 EUR
Udo Lindemann, Hopsten, Kfz-Mechaniker	120 EUR
Dr. Henning Müller-Tengelmann, Münster, Geschäftsführer	180 EUR
Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor	180 EUR
Benedikt Ruhmöller, Ahlen, Bürgermeister	120 EUR
Reiner Schäl, Recke, Gewerkschaftssekretär	180 EUR
Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor	120 EUR
Peter Schwerbrock, Ennigerloh, Busfahrer	180 EUR
Gottfried Suntrup, Senden, Rentner (bis 11.12.2014)	120 EUR
Detlef Waldmann, Wadersloh, Verw.-Angestellter (ab 11.12.2014)	- EUR
	3.540 EUR

Beirat**Mitglieder im Berichtsjahr 2014**

Joachim L. Gilbeau, Coesfeld, Kreisdirektor (Vorsitzender)
Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum, Bürgermeister (stellv. Vorsitzender)
Ludger Banken, Everswinkel, Bürgermeister (bis 11.12.2014)
Dietmar Bergmann, Nordkirchen, Bürgermeister
Felix Büter, Ahaus, Bürgermeister
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor
Heinz Horstmann, Lüdinghausen, Rentner (bis 11.12.2014)
Rolf Lührmann, Borken, Bürgermeister
Georg Moenikes, Emsdetten, Bürgermeister
Peter Nebelo, Bocholt, Bürgermeister
Franz Niederau, Steinfurt, Ltd. Kreisbaudirektor
Franz-Josef Niehues, Rosendahl, Bürgermeister
Dr. Hermann Paßlick, Bocholt, Ltd. Kreisrechtsdirektor
Friedrich Prigge, Lengerich, Bürgermeister
Peter Schwerbrock, Ennigerloh, Busfahrer (ab 11.12.2014)
Heinz Steingröver, Ibbenbüren, Bürgermeister
Berthold Streffing, Sendenhorst, Bürgermeister
Heinrich Terwort, Havixbeck, Kreistagsabgeordneter
Jochen Walter, Warendorf, Bürgermeister (ab 11.12.2014)

Der Beirat hat im Geschäftsjahr 2014 keine Bezüge erhalten.

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) und der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH wahrgenommen werden. Geschäftsführer im Berichtszeitraum waren Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns und Diplomgeograf Werner Linenbrink (bis 31.08.2014).

Verbundene Unternehmen

Die Regionalverkehr Münsterland GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

Unternehmen	Anteil am Grundkapital in %	Eigenkapital 31.12.2014 in EUR	Jahresergebnis 2014 in EUR
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster	47,14	2.214.500	0
RVM-Verkehrsdienst GmbH, Münster	100,00	25.600	0
Verkehrsbetrieb Kipp GmbH, Lengerich	100,00	21.019	0

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 205 Arbeitnehmer, davon 20 Teilzeitkräfte und 6 geringfügig Beschäftigte.

Öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Die RVM erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr sowie die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage sowie der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und deren Chancen und Risiken.

Die Umsatzerlöse der RVM sind nach einem Anstieg in 2013 um 1.490 TEUR gegenüber dem Vorjahr von 51.027 TEUR um 5.152 TEUR auf 45.875 TEUR zurückgegangen. Hauptgrund hierfür sind die verringerten Einnahmen im Personenverkehr (Rückgang 4.805 TEUR). Insgesamt hat die Gesellschaft im Berichtsjahr rund 3,425 Millionen weniger Fahrgäste befördert. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Abgabe der Verkehre StadtBus in Rheine. Insgesamt ist ein Rückgang der Beförderungsleistung im Ausbildungsverkehr um rund 2 % zu verzeichnen. Der Grund hierfür ist die demographische Entwicklung der Bedie-

nungsgebiete. Hinzukommend ist die Beförderungsleistung im Jedermannverkehr um 3,3 % der Fahrgäste gegenüber dem Vorjahr verringert. Nach einem Anstieg der Erlöse aus dem Einnahmenausgleich aus den Verkehrsgemeinschaften im Vorjahr um 2.095 TEUR liegt 2014 ein Rückgang um 1.595 TEUR vor.

Die Gesellschaft hat ihr Anlagevermögen von 15.621 TEUR zu 100 % durch das Eigenkapital (7.673 TEUR) und mittel- und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital (8.189 TEUR) gedeckt. Es liegt ein Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 7.272 TEUR um 669 TEUR auf 6.603 TEUR aufgrund der Tilgung vor. Gleichzeitig ist ein Anstieg der liquiden Mittel von 233 TEUR um 163 TEUR auf 396 TEUR zu verzeichnen. Aufgrund der Kassenhilfevereinbarung mit der WVG liegen gesicherte Finanzverhältnisse vor.

Im Wirtschaftsplan 2014 für den Güterverkehr hat die Gesellschaft 1.140 TEUR Umsatzerlöse geplant. Im Berichtsjahr wurden 1.446 TEUR erzielt. Dabei gingen die beförderten Mengen von 388.612 Tonnen um 26.927 Tonnen auf 361.685 Tonnen zurück. Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Beförderungsmengen liegen über den Planerwartungen. Insgesamt hat die Gesellschaft für den Güterverkehr mit einem Jahresfehlbetrag von 113 TEUR geplant. Der Güterverkehr erzielte im Berichtsjahr einen Fehlbetrag von 139 TEUR.

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken folgende Kernaussagen:

In der Risikoberichterstattung wird ausgeführt, dass durch die Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben an die RVM und zwei weitere ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe die Grundlage für den Hauptzweck der WVG – synergetische Erledigung von Managementaufgaben für ihre neuen Gesellschaftsunternehmen – und damit auch der Erhalt der Gruppenstruktur bis 2020 gesichert ist.

Das Personenbeförderungsgesetz PBefG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 an die Verordnung (EG) Nummer 1370/2007 angepasst. Die Zulässigkeit von Direktvergaben an einen internen Betreiber und der Vergabe von ausschließlichen Rechten ist damit rechtssicher verankert. Dagegen sorgt in Nordrhein-Westfalen das seit Mai 2012 geltende Tariftreue- und Vergabegesetz TVgG NRW für neue Unsicherheiten. Insbesondere die Partnerunternehmen der RVM könnten davon betroffen sein. In diesem Fall könnten gegebenenfalls auch zusätzliche Belastungen auf die RVM zukommen.

Aufgrund weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen und zurzeit noch nicht planbarer positiver Sondereffekte wird für das Geschäftsjahr 2015 mit einem schlechteren Ergebnis als 2014 gerechnet. Insbesondere die Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Personal und Dieselkraftstoff bergen ein Kostenrisiko. Für die Wirtschaftsjahre 2015 und 2016 plant die Gesellschaft mit einem Defizit von rund 6 Millionen Euro vor Ausgleichszahlungen im Personenverkehr. Im Güterverkehr wird ein Fehlbetrag von 290 TEUR erwartet.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld „Ausbildungsverkehr“. Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV- und Eisenbahnunternehmen sowie die in den nächsten Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine große Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebes dar. Diese Herausforderung liegt insbesondere in der rechtzeitigen, angemessenen und wirtschaftlichen Neubesetzung sowie Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und Schaffung adäquater Vertretungsstrukturen.

Bestandsgefährdende Risiken für die beiden Folgejahre werden derzeit nicht gesehen. Dies entspricht der Planung.

Betriebswirtschaftliche Daten

Regionalverkehr Münsterland GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2014

31.12.2014
EUR

31.12.2013
EUR

31.12.2012
EUR

AKTIVA**A. Anlagevermögen**

I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	152.557,39	173.522,00	154.312,00
II.	Sachanlagen	13.546.059,30	13.235.026,52	14.754.817,39
III.	Finanzanlagen	1.921.961,88	1.991.679,12	2.061.396,36
		<u>15.620.578,57</u>	<u>15.400.227,64</u>	<u>16.970.525,75</u>

B Umlaufvermögen

I.	Vorräte			
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	414.225,40	439.323,95	415.435,49
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.122.621,26	1.047.280,02	1.537.902,69
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.114.041,13	4.522.118,93	1.770.510,48
	3. Forderungen gegen Gesellschafter	2.252.923,80	3.188.563,50	3.449.995,75
	4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.750.000,00	3.200.000,00	975.321,03
	5. sonstige Vermögensgegenstände	2.663.933,34	3.122.557,58	3.506.749,96
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	396.256,50	232.689,19	1.605.182,40
		<u>14.714.001,43</u>	<u>15.752.533,17</u>	<u>13.261.097,80</u>
C.	Rechnungsabgrenzungsposten			
	Sonstige Abgrenzungsposten	14.425,31	14.176,51	14.686,42
		<u>30.349.005,31</u>	<u>31.166.937,32</u>	<u>30.246.309,97</u>

Regionalverkehr Münsterland GmbH		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	7.669.400,00	7.669.400,00	7.669.400,00
II.	Kapitalrücklagen	1.356.522,05	1.169.186,00	1.321.821,07
III.	Verlustvortrag	-1.212.864,95	-1.212.864,95	-1.212.864,95
IV.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	-139.823,02	-165.663,95	-352.635,07
		<u>7.673.234,08</u>	<u>7.460.057,10</u>	<u>7.425.721,05</u>
B.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	671.412,00	755.919,00	727.138,00
2.	sonstige Rückstellungen	3.907.885,81	4.404.368,46	4.604.755,01
		<u>4.579.297,81</u>	<u>5.160.287,46</u>	<u>5.331.893,01</u>
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.603.378,93	7.271.783,80	8.052.613,95
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.301.423,35	4.315.424,64	3.829.808,37
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.572.020,97	3.240.961,98	187.458,19
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	480.051,67	120.523,96	0,00
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.694.761,11	2.907.392,11	4.053.070,58
6.	sonstige Verbindlichkeiten	435.026,12	680.198,60	1.354.283,78
		<u>18.086.662,15</u>	<u>18.536.285,09</u>	<u>17.477.234,87</u>
D.	Rechnungsabgrenzungsposten			
	Sonstige Abgrenzungsposten	9.811,27	10.307,67	11.461,04
		<u>30.349.005,31</u>	<u>31.166.937,32</u>	<u>30.246.309,97</u>

Regionalverkehr Münsterland GmbH		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr				
1.	Umsatzerlöse	45.874.923,52	51.026.746,89	49.536.299,86
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	18.313,08
3.	sonstige betriebliche Erträge	7.513.233,99	6.368.329,90	6.135.113,49
		53.388.157,51	57.395.076,79	55.689.726,43
4.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.953.651,12	4.341.740,37	4.592.650,03
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.676.545,17	35.195.786,67	33.618.755,70
		35.630.196,29	39.537.527,04	38.211.405,73
5.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	8.003.268,01	8.207.675,03	7.913.459,72
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung			
	davon für Altersversorgung EUR 672.320,04 (Vorjahr: EUR 727.417,00)	2.334.092,44	2.406.046,92	2.435.415,82
		10.337.360,45	10.613.721,95	10.348.875,54
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.427.984,41	2.595.207,54	2.478.408,54
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	5.084.136,05	4.758.647,47	4.643.466,93
8.	Erträge aus Beteiligungen	150,00	150,00	0,00
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	255.135,43	184.424,01	42.982,48
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	23.537,94	25.402,44	26.601,80
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.139,60	80.595,26	40.659,70
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	320.512,64	327.061,48	403.530,93
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-120.069,36	-146.516,98	-285.717,26
14.	sonstige Steuern	19.753,66	19.146,97	66.917,81
15.	Jahresfehlbetrag	-139.823,02	-165.663,95	-352.635,07

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermö- gens- und Kapitalstruktur	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote	25,3 %	23,9 %	24,6 %
Fremdkapitalquote	74,7 %	76,1 %	75,4 %
Anlagenintensität	51,47 %	49,41 %	56,11 %
Anlagendeckung I	49,12 %	48,44 %	43,76 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Kreis Warendorf ist nach der Verlustabdeckungsvereinbarung verpflichtet, die Verluste der RVM mit 23,22 % abzudecken. Eine direkte Beteiligung an einer eventuellen Verlustabdeckung durch die Stadt Beckum besteht nicht. Die dem Kreis Warendorf angehörenden Städte und Gemeinden werden jedoch über die Kreisumlage indirekt zu einer möglichen Verlustabdeckung herangezogen.

6.3 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH – gfw

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf und seiner Gemeinden. Vornehmlicher Zweck ist die Bestandsentwicklung an-sässiger Unternehmen, die Ansiedlung und Errichtung neuer Unternehmen – insbesondere Existenzgründungen – unter Beachtung ökologischer Erfordernisse und der Chancengleichheit für Mann und Frau. Im Rahmen dieser Zielorientierung wird die Gesellschaft insbesondere

- die Profilierung der Wirtschaftsregion und die Verbesserung der Standortbedingungen für bestehende Unternehmen und potenzielle Investoren sichern und weiter entwickeln,
- die Entwicklung von Strategien zur Lösung aktueller Problem- und Bedarfslagen betreiben und diese umsetzen,
- die Koordination und Moderation von technologieorientierten Projekten übernehmen,
- die strukturpolitischen Ziele der EU umsetzen, insbesondere in den Aufgabefeldern Arbeit, Beschäftigung, Qualifizierung,
- die Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung beraten und unterstützen sowie Aufgaben der örtlichen Wirtschaftsförderung auf Wunsch einzelner Gesellschafter übernehmen.

Die Gesellschaft kann sich zur Wahrnehmung von sonstigen Trägerfunktionen an anderen Gesellschaften und Institutionen unmittelbar oder mittelbar beteiligen oder deren Geschäftsführung übernehmen, sofern dies zur Erzielung des Gesellschaftszweckes notwendig erscheint.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Beckum.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2014	Anteile am Stammkapital	
Stadt Beckum	7.925,02 EUR	1,11 %
Kreis Warendorf	515.382,21 EUR	72,00 %
Stadt Ahlen	11.095,03 EUR	1,55 %
Gemeinde Beelen	920,32 EUR	0,13 %
Stadt Drensteinfurt	2.198,56 EUR	0,31 %
Stadt Ennigerloh	3.936,95 EUR	0,55 %
Gemeinde Everswinkel	1.227,10 EUR	0,17 %
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	5.624,21 EUR	0,78 %
Gemeinde Ostbevern	1.380,49 EUR	0,19 %

Gesellschafter zum 31.12.2014	Anteile am Stammkapital	
Stadt Sassenberg	1.789,52 EUR	0,25 %
Stadt Sendenhorst	1.942,91 EUR	0,27 %
Stadt Telgte	3.170,01 EUR	0,44 %
Gemeinde Wadersloh	2.198,56 EUR	0,31 %
Stadt Warendorf	6.697,92 EUR	0,94 %
Sparkasse Beckum-Wadersloh	32.262,52 EUR	4,51 %
Sparkasse Münsterland-Ost	118.057,30 EUR	16,49 %
Stammkapital der Gesellschaft:	715.808,63 EUR	100,00 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Thorsten Herbst

(Fachbereichsleitung Stadtentwicklung)

Ratsmitglied Maier – Stimmführerin

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Poppenborg

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Gesellschafterversammlung auf die Dauer von fünf Jahren gewählt. Dabei stellen der Kreis Warendorf acht Mitglieder sowie die Sparkassen zwei Mitglieder. Die Kommunen stellen sechs Mitglieder aus dem Kreis der Bürgermeister. Eine Vertretung der Aufsichtsratsmitglieder ist nicht möglich.

Mitglieder im Berichtsjahr 2014

Landrat Dr. Olaf Gericke, Kreis Warendorf (Vorsitzender)
Bürgermeister Carsten Grawunder, Stadt Drensteinfurt
Bürgermeister Christian Thegelkamp, Gemeinde Wadersloh
Bürgermeister Benedikt Ruhmüller, Stadt Ahlen
Bürgermeister Berthold Lülff, Stadt Ennigerloh
Bürgermeister Jochen Walter, Stadt Warendorf
Bürgermeister Wolfgang Pieper, Stadt Telgte
Dagmar Arnkens-Homann, Beckum, Mitglied des Kreistages
Franz-Josef Buschkamp, Ahlen, Mitglied des Kreistages
Guido Gutsche, Drensteinfurt, Mitglied des Kreistages
Gregor Stöppel, Beckum, Mitglied des Kreistages
Winfried Kaup, Oelde, Mitglied des Kreistages
Stephan Schulte (beratend), Ahlen, Mitglied des Kreistages

Markus Diekhoff, Drensteinfurt, Mitglied des Kreistages
Ursula Mindermann, Telgte, Mitglied des Kreistages
Günter Holz, Ahlen, Mitglied des Kreistages
Joachim Multermann, Drensteinfurt, Mitglied des Kreistages
Pia Hermans, Ostbevern, Mitglied des Kreistages
Wolfram Gerling, Vorstandsmitglied Sparkasse Münsterland Ost
Dieter Müller, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Beckum-Wadersloh

Für ihre Tätigkeiten erhielten die Aufsichtsratsmitglieder keine Vergütung.

Geschäftsführung

Alleinige Geschäftsführerin der Gesellschaft war im Berichtsjahr Frau Petra Michalczak-Hülsmann, Münster. Die Gesamtbezüge (= Festvergütungen) im Sinne des § 286 Absatz 4 HGB betragen 113.298,07 EUR.

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt acht Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

Lagebericht

Aus dem Lagebericht der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft lassen sich folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zu dem Geschäftsverlauf der Gesellschaft sowie zur künftigen Entwicklung und zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft entnehmen:

Auf Basis der beschlossenen gfw.STRATEGIE „Wirtschaftsförderung 2020“ hat die gfw den Wirtschaftsstandort Kreis Warendorf im Geschäftsjahr erfolgreich weiterentwickelt und positioniert.

Neben den bewährten Unternehmensservice-Leistungen hat sich die gfw insbesondere den Projekten Glasfaserinfrastruktur, Hochschul-Kompetenz-Zentrum und Fachkräftegewinnung für Unternehmen gewidmet.

Die Finanzstruktur der Gesellschaft ist ausgewogen. Die Kosten werden hauptsächlich durch Abdeckung des im Wirtschaftsplan budgetierten Fehlbetrages durch die Gesellschafter getragen. Das betriebswirtschaftliche Ergebnis bewegte sich im Rahmen des prognostizierten Budgets. Die Gesellschaft erzielte nach Zuschuss aus Verlustabdeckung einen geplanten Jahresfehlbetrag, der aus den Rücklagen abgedeckt wurde. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft wird mit gut bezeichnet.

Die Dienstleistungen der gfw werden auch in Zukunft im Einklang mit den Bedarfen der Wirtschaft und der wirtschaftlichen Lage stehen. So bleiben insbesondere die Fachkräftesicherung, der Gewerbeimmobilienservice und die Standort- und Fördermittelberatung die Themenschwerpunkte.

Da die gfw ihre Leistungen für die Zielgruppen weitestgehend kostenlos durchführt, wird sie auch in Zukunft auf die Fehlbetragsdeckung durch die Gesellschafter angewiesen bleiben.

Betriebswirtschaftliche Daten,

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH
Bilanz zum 31. Dezember 2014

31.12.2014
EUR

31.12.2013
EUR

31.12.2012
EUR

AKTIVA**A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

2,00

154,00

324,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten

93.531,00

119.694,00

145.857,00

2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

25.208,00

33.619,00

30.542,00

118.739,00**153.313,00****176.399,00****III. Finanzanlagen**

1. Beteiligungen

0,00

0,00

1,00

2. Sonstige Ausleihungen

0,00

150,00

150,00

0,00**150,00****151,00****B. Umlaufvermögen****I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

134,24

67,12

0,00

2. sonstige Vermögensgegenstände

12.741,85

12.608,32

17.422,59

12.876,09**12.675,44****17.422,59****II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten****1.342.065,21****1.662.308,78****1.376.217,62****C. Rechnungsabgrenzungsposten**

569,80

4.589,85

610,97

1.474.252,10**1.833.191,07****1.571.125,18**

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH		31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	715.808,63	715.808,63	715.808,63
II.	Kapitalrücklage	127.822,97	127.822,97	127.822,97
III.	Gewinnrücklagen	141.354,73	251.354,73	251.354,73
IV.	Bilanzgewinn	72.146,83	65.286,93	61.243,72
		1.057.133,16	1.160.273,26	1.156.230,05
B.	Rückstellungen			
	Sonstige Rückstellungen	68.500,00	80.200,00	84.600,00
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.595,51	25.051,49	10.057,24
2.	sonstige Verbindlichkeiten	335.023,43	250.140,83	320.237,89
		348.618,94	275.192,32	330.295,13
D.	Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	317.525,49	0,00
		1.474.252,10	1.833.191,07	1.571.125,18

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung				
1.	Umsatzerlöse	7.582,49	7.547,72	0,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge	115.994,69	87.801,74	99.563,91
3.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	388.733,89	376.112,34	371.412,53
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	93.746,14	93.642,74	99.822,41
		482.480,03	469.755,08	471.234,94
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	39.553,04	38.696,68	36.851,87
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen	361.423,43	247.769,85	217.213,80
6.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	5.009,00	9,00
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.270,45	12.266,35	24.340,28
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere	0,00	0,00	4.999,00
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	8,58
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-753.608,87	-643.596,80	-601.387,42
11.	sonstige Steuern	29.531,23	32.359,99	25.310,53
12.	Abdeckung Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter	680.000,00	680.000,00	680.000,00
13.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-103.140,10	4.043,21	53.302,05
14.	Gewinn-/Verlustvortrag	65.286,93	61.243,72	7.941,67
15.	Entnahme aus der Gewinnrücklage	110.000,00	0,00	190.000,00
16.	Bilanzgewinn	72.146,83	65.286,93	61.243,72

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote	71,7 %	63,3 %	73,6 %
Fremdkapitalquote	28,3 %	36,7 %	26,4 %
Anlagenintensität	8,1 %	8,4 %	11,3 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Laut Gesellschaftsvertrag vom 20. Dezember 2006 tragen die Sparkasse Beckum-Wadersloh und die Sparkasse Münsterland-Ost zusammen 12,5 % der Verlustabdeckung und der Kreis Warendorf den restlichen Betrag (87,5 %). Die Verlustabdeckung der Sparkassen ist auf insgesamt 50.000,00 Euro p. a. begrenzt.

Die Stadt Beckum ist über die Leistung der Kreisumlage beteiligt. Laufende direkte Verpflichtungen bestehen jedoch gegenüber der Gesellschaft nicht. Die Beteiligung ist insofern nicht direkt haushaltswirksam.

6.4 Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist eine sichere und sozial verantwortliche Wohnversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, das heißt eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Beckum.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2014	Anteile am Stammkapital	
Stadt Beckum	519.480,00 EUR	66,60 %
Wohnungsgesellschaft Münsterland mbH	260.260,00 EUR	33,37 %
Erbengemeinschaft Eberhard Schröder	260,00 EUR	0,03 %
Stammkapital der Gesellschaft	780.000,00 EUR	100 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Holger Klaes (Fachbereichsleitung Finanzen und Beteiligungen)

Ratsmitglied Goriss - Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Maier

Ratsmitglied Müller

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Wanger

Ratsmitglied Bürsmeier

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Ottenlips

Ratsmitglied Scholz

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Ludwig

Ratsmitglied Nadhira de Silva

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Gerber

Aufsichtsrat

Mitglieder im Berichtsjahr 2014 unter Angabe der gezahlten Entschädigung

Werner Knepper (Vorsitzender bis 2. Juli 2014)	Sparkassenbetriebswirt, Beckum
Dr. Rudolf Grothues (Vorsitzender ab 22. Juli 2014)	Geschäftsführer der Geogr. Kommission für Westfalen des LWL, Münster
Christian Mengler (stellv. Vorsitzender)	Niederlassungsleiter der LEG Wohnen NRW GmbH, Münster
Bernd Fernkorn (vom 15. Mai 2014 bis 2. Juli 2014)	Dipl. Vermessungsingenieur, Beckum
Monika Gerber (ab 22. Juli 2014)	Ratsmitglied, Beckum
Werner Huckebrink (ab 22. Juli 2014)	Kaufmännischer Angestellter, Beckum
Andrea Kisters	Niederlassungsleiterin der LEG Wohnen NRW GmbH, Dortmund
Jutta Linnemann (bis 2. Juli 2014)	Hausfrau, Beckum
Theodor Lückemeyer (bis 2. Juli 2014)	Kaufmännischer Angestellter, Beckum
Michael Meinke (ab 22. Juli 2014)	Rechtsanwalt, Beckum
Joachim Mücke (bis 2. Juli 2014)	Rentner, Beckum
Peter Redegeld (bis 14. April 2014)	Bäckermeister, Beckum
Josef Schumacher (ab 22. Juli 2014)	Landwirt, Beckum
Dr. Karl-Uwe Strothmann	Bürgermeister der Stadt Beckum
Andreas Wendt	Niederlassungsleiter der LEG Wohnen NRW GmbH, Münster

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2.750,00 EUR (Aufwandsentschädigung).

Geschäftsführung

Es besteht ein unbefristeter Geschäftsbesorgungsvertrag mit der MID Münsterland Immobilien-Dienstleistungen GmbH, an der die Wohnungsgesellschaft Münsterland mbH 100 % der Anteile hält. Der Vertrag hatte ab dem 1. Januar 1995 eine Laufzeit von 10 Jahren, die sich automatisch um weitere fünf Jahre verlängert hat, wenn der Geschäftsbesorger nicht ein Jahr vor Ablauf kündigt.

Mit Nachtrag vom 11. Dezember 2008 wurde der Geschäftsbesorgungsvertrag auf unbefristete Zeit verlängert und ist nun mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres jederzeit kündbar.

Geschäftsführer im Berichtsjahr 2014 waren Frau Barbara Urch-Sengen, Beckum, und Herr Bernd Klöpper, Coesfeld.

Die Bezüge von Frau Urch-Sengen betrugen im Berichtsjahr 5.673,00 EUR (inklusive Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung). Kosten für Herrn Klöpper fallen weder auf Unternehmensebene noch auf Gesellschafterebene an.

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr wurde neben der Geschäftsführung nur ein nebenamtlicher Hauswart beschäftigt.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf sowie zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft:

Die Ertragslage hat sich im Geschäftsjahr 2014 weiter positiv entwickelt. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 70 TEUR. Das Jahresergebnis 2014 wurde von keinen einmaligen Vorgängen geprägt.

Die Bestandspflege der Wohnungen führte zu Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 260 TEUR. Der Wohnungsbestand der Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH ist mit 222 Wohnungen und 60 Garagen unverändert zum Vorjahr.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 105 TEUR auf 9.308 TEUR gesunken. Im Anlagevermögen der Gesellschaft befinden sich ausschließlich Grundstücke mit Wohnbauten in Höhe von 7.900 TEUR.

Auf der Kapitaleseite haben sich die Verbindlichkeiten um 153 TEUR auf 5.767 TEUR reduziert. Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert. Die Bilanzsumme setzt sich zu 37,8 % aus Eigenkapital zusammen.

Die liquiden Mittel sind um 197 TEUR gestiegen.

Die Gesellschaft setzt ein aktives Risikomanagementsystem ein, um den Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt zu begegnen und den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Durch die im Rahmen des Risikomanagementsystems gewonnenen und aufbereiteten Informationen werden die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat zeitnah über wesentliche Risiken informiert.

Als zentrale Risiken werden die Lage auf dem Wohnungsmarkt, hohe Fluktuation, eine sich verändernde technische Qualität und gestiegene Ansprüche an den Wohnungsbestand betrachtet. Die in den vergangenen Jahren hohe Kaptaldienstquote konnte durch die Refinanzierung von Darlehen deutlich verbessert werden. Sie bedeutet weiterhin eine Belastung für die Gesellschaft; stellt allerdings kein Risikopotenzial mehr dar.

Als Chancen werden die individuellen Kundenansprachen auf den Immobilienmärkten der Stadt Beckum, die Anpassung des operativen Geschäfts an die Entwicklung des Wohnungsmarktes sowie die sach- und zielorientierte Reaktion auf die demografische Entwicklung gesehen. Weiterhin soll durch ein aktives Portfolio-Management die Werthaltigkeit und Steigerung der Marktfähigkeit der vorhandenen Wohnungsbestände erzielt werden. An Investitionen unter anderem in Wärmedämmungen und Badmodernisierungen sind in den nächsten fünf Jahren insgesamt 1.445 TEUR geplant.

Für das Jahr 2015 ergibt sich voraussichtlich eine ähnliche Vermietungssituation wie in 2014. Die Wirtschaftsplanungen 2015 und 2016 weisen jeweils ein positives operatives Ergebnis aus.

Betriebswirtschaftliche Daten				
Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanz zum 31. Dezember 2014		EUR	EUR	EUR
AKTIVA				
A.	Anlagevermögen			
I.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	7.899.921,02	8.169.218,02	8.438.515,02
B.	Umlaufvermögen			
I.	Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	220.931,67	220.931,67	220.931,67
2.	Unfertige Leistungen	315.108,05	329.868,04	322.118,46
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Vermietung	7.035,06	15.851,48	5.966,34
2.	sonstige Vermögensgegenstände	5.234,68	14.544,88	32.619,58
III.	Guthaben bei Kreditinstituten			
		860.146,84	662.834,87	441.401,65
		9.308.377,32	9.413.248,96	9.461.522,72
C.	Treuhandvermögen aus Kautionen	173.532,53	170.237,69	164.838,49

Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	780.000,00	780.000,00	780.000,00
II.	Gewinnrücklagen			
1.	Gesellschaftsvertragliche Rücklage	390.000,00	390.000,00	390.000,00
2.	Bauerneuerungsrücklage	1.900.000,00	1.900.000,00	1.900.000,00
		<u>2.290.000,00</u>	<u>2.290.000,00</u>	<u>2.290.000,00</u>
III.	Gewinnvortrag	376.545,64	275.180,96	231.410,59
IV.	Jahresüberschuss	69.732,30	101.364,68	43.770,37
		<u>3.516.277,94</u>	<u>3.446.545,64</u>	<u>3.345.180,96</u>
B.	Rückstellungen			
1.	Sonstige Rückstellungen	24.842,87	46.858,96	65.631,01
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.331.598,57	5.471.242,21	5.607.549,71
2.	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	0,00	0,00	1.244,66
3.	Erhaltene Anzahlungen	367.524,88	360.595,00	358.341,22
4.	Verbindlichkeiten aus Vermietung	26.672,71	44.870,10	26.007,45
5.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.263,46	17.978,20	28.234,36
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.812,99	24.807,60	28.971,37
7.	sonstige Verbindlichkeiten	383,90	351,25	391,98
	davon aus Steuern: 383,90 EUR (Vorjahr: 351,25 EUR)			
		9.308.377,32	9.413.248,96	9.461.552,72
D.	Treuhandverbindlichkeiten aus Kautionen	173.532,53	170.237,69	164.838,49

Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung				
1.	Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	1.230.193,68	1.196.462,23	1.152.818,36
2.	Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	-14.759,99	7.749,58	-20.467,32
3.	sonstige betriebliche Erträge	15.845,63	28.510,81	70.493,99
4.	Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a)	Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	620.349,87	575.469,89	502.297,81
b)	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	99.692,24	99.692,24	99.692,24
5.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	6.828,36	6.828,36	6.828,36
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.405,65	1.405,03	1.400,61
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	269.297,00	269.297,00	269.297,00
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	53.274,10	65.921,67	123.994,96
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.342,21	4.478,01	4.695,76
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	115.042,01	117.221,76	160.195,17
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69.732,30	101.364,68	43.834,64
11.	sonstige Steuern	0,00	0,00	-64,27
12.	Jahresüberschuss	69.732,30	101.364,68	43.770,37

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote	37,8 %	36,6 %	35,4 %
Fremdkapitalquote	62,2 %	63,4 %	64,6 %
Anlagenintensität	84,9 %	86,8 %	89,2 %
Anlagendeckung I	44,5 %	42,2 %	39,6 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Angaben zur Wohnungsverwaltung

Der verwaltete Wohnungsbestand verteilt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt:

a)	Wohnungen in Beckum	46
	Wohnungen im Ortsteil Neubeckum	140
	Wohnungen im Ortsteil Roland	36
	Wohnungen gesamt:	222
b)	Garagen	60

Der eigene Wohnungsbestand setzt sich unverändert gegenüber dem Vorjahr aus insgesamt 135 freifinanzierten und 87 öffentlich geförderten Mietwohnungen mit einer Wohn- und Nutzfläche am 31. Dezember 2014 von 15.031 m² zusammen. Das Jahresnettomietsoll hat sich um 2,2 % (Vorjahr 1,8 %) erhöht.

6.5 Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Absatz 1 GO NRW in Westfalen, durch den Betrieb von Eisenbahn- und Güterverkehr einschließlich Spedition, ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diesen Zweck fördern.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie darf zu diesem Zweck insbesondere unter den Vorgaben des § 107 Absatz 3 GO NRW Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art gründen, erwerben oder sich an diesen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen, ferner Interessengemeinschaften eingehen.

Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung der Verkehrsgebiete der Gesellschafter nach kaufmännischen Grundsätzen aus. Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 108 Absatz 3 und § 109 GO NRW zu verfahren.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens ist Lippstadt.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2014	Anteile am Stammkapital	
Stadt Beckum	255.490,00 EUR	6,54 %
Kreis Soest	1.229.960,00 EUR	31,48 %
Kreis Warendorf	1.047.840,00 EUR	26,82 %
Stadtwerke Münster GmbH	552.090,00 EUR	14,13 %
Stadt Warstein	262.340,00 EUR	6,71 %
Stadt Ennigerloh	180.180,00 EUR	4,61 %
Stadt Lippstadt	171.130,00 EUR	4,38 %
Gemeinde Wadersloh	67.600,00 EUR	1,73 %
Stadt Rüthen	71.940,00 EUR	1,84 %
Stadt Sendenhorst	68.620,00 EUR	1,76 %
Stammkapital der Gesellschaft:	3.907.190,00 EUR	100 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Strothmann

Persönlicher Vertreter: Liekenbröcker (Fachbereichsleitung Recht, Sicherheit und Ordnung)

Ratsmitglied Beelmann – Stimmführer

Persönlicher Vertreterin: Ratsmitglied Harrendorf-Vorländer

Aufsichtsrat

Mitglieder im Berichtsjahr 2014 unter Angabe der gezahlten Entschädigung

Dirk Lönnecke, Soest, Kreisdirektor (Vorsitzender)	360 EUR
Friedrich Gnerlich, Warendorf, Ltd. Kreisbaudirektor (1. stellv. Vorsitzender)	180 EUR
Bernd Lingemann, Bestwig, Gewerkschaftssekretär (2. stellv. Vorsitzender bis 16.9.2014)	60 EUR
Matthias Hesse, Lippstadt, Techn. Angestellter (2. stellv. Vorsitzender ab 16.9.2014)	120 EUR
Hartwig Schultheiß, Münster, Stadtdirektor (3. stellv. Vorsitzender)	120 EUR
Bernhard Bartscher, Lippstadt, Verwaltungsangestellter (bis 16.9.2014)	60 EUR
Ulrich Bösl, Wadersloh, Postbeamter (bis 16.9.2014)	60 EUR
Lothar Bräutigam, Warstein, Steuerberater (ab 16.9.2014)	120 EUR
Ulrich Brülle, Lippstadt, Lokführer	180 EUR
Franz-Josef Buschkamp, Ahlen, Speditionskaufmann (ab 16.9.2014)	0 EUR
Anton Grüne, Rüthen-Oestereiden, Dreher (bis 16.9.2014)	60 EUR
Thomas Fastermann, Münster, Angestellter (ab 16.9.2014)	120 EUR
Wolfgang Landfester, Warstein, Reiseverkehrskaufmann (bis 16.9.2014)	60 EUR
Berthold Lülff, Ennigerloh, Bürgermeister	0 EUR
Josef Schmedding, Sendenhorst, Technischer Angestellter	180 EUR
Dr. Karl-Uwe Strothmann, Beckum, Bürgermeister	180 EUR
Markus Diekhoff, Drensteinfurt, Politikwissenschaftler (bis 16.9.2014)	0 EUR
Dr. Günter Fiedler, Geseke, Realschulkonrektor	180 EUR
Dr. Henning Müller-Tengelmann, Münster, Geschäftsführer (bis 16.9.2014)	60 EUR
Hermann-Josef Nürnberg, Warstein, Dipl.-Verw.-Betriebswirt	180 EUR
Detlef Ommen, Sendenhorst, Oberstudienrat	180 EUR
Frank Schulte, Geseke, Schlosser	180 EUR
Michael Schulte, Lippstadt, Schlosser	180 EUR
Karsten Gerlach, Erwitte, Gewerkschaftssekretär (ab 16.9.2014)	60 EUR

Kunigunde Meier, Warstein, Verwaltungsangestellte (ab 16.9.2014)	120 EUR
Gabriele Oelze-Kräling, Lippstadt, Erzieherin (ab 16.9.2014)	120 EUR
Alfons Wickenkamp, Liesborn, Elektrotechnikmeister (ab 16.9.2014)	120 EUR
Michael Schramm, Warstein, Lagerleiter	120 EUR
Peter Weiken, Rüthen, Bürgermeister	180 EUR
	3.540 EUR

Geschäftsführung

Der Geschäftsführer Herr André Pieperjohanns erhält seine Bezüge von der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster, welche die Geschäfte der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsführungsvertrages führt.

Dem Geschäftsführer Herrn Dr. Marcel Frank wurden im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 115.000 EUR gewährt. Davon waren 10.000 EUR erfolgsabhängig.

Verbundene Unternehmen

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Westfälischen Landes-Eisenbahn Spedition GmbH (WLE-Spedition), Lippstadt, mit einem Stammkapital von 25.600,00 EUR.

Das Eigenkapital der WLE-Spedition GmbH beträgt zum 31. Dezember 2014 207 TEUR. Aufgrund des bestehenden Gewinn- und Verlustübernahmevertrages wird der Gewinn für das Jahr 2014 in voller Höhe von 39 TEUR an die WLE abgeführt.

Die Gesellschaft ist an der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster, mit einem Anteil von 10 % am Stammkapital von 2.215 TEUR beteiligt. Die Beteiligungsgesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2014 ein Jahresergebnis von 0 TEUR und wies zum 31. Dezember 2014 ein Eigenkapital in Höhe ihres Stammkapitals aus.

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt waren 106 Arbeitnehmer, davon 2 Teilzeitkräfte, beschäftigt.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH ist ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften oder deren Kapitalgesellschaften. Gegenstand des Unternehmens ist, die Verkehrsverhältnisse in Westfalen zu fördern und zu verbessern. Der Betrieb der im öffentlichen Interesse vorgehaltenen Eisenbahninfrastruktur der WLE mit der zuverlässigen Bedienung der daran gelegenen Wirtschaftsstandorte dient diesem Zweck.

Die WLE dient darüber hinaus der Entlastung innerörtlicher Straßen und sichert die Anbindung der Region an das nationale und internationale Schienennetz. Auch sichert die WLE die Grundlage für die Option eines schienengebundenen Personennahverkehrs auf ihrem Netz oder einem Teilnetz. Somit stellt die WLE heute und in Zukunft einen bedeutenden Standortfaktor für die Region dar.

Ferner kann sich die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern, beteiligen. Sie erfüllt damit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf und zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft:

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse von 11.571 TEUR um 329 TEUR auf 11.900 TEUR gestiegen. Ursache für den Anstieg ist in erster Linie die Ausweitung der Werkstattumsätze um 881 TEUR. Gegenläufig entwickelten sich hingegen die Umsatzerlöse in Eigen- und Fremdverkehren. Beispielsweise sind die transportierten Mengen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 69.636 Tonnen gesunken. Auch die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 2.523 TEUR um 2.380 TEUR auf 4.903 TEUR aufgrund erhöhter Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Berichtsjahr gestiegen. Auf der Aufwandseite ist ein Anstieg der Materialaufwendungen aufgrund erhöhter Aufwendungen für bezogene Leistungen zu verzeichnen. Gegenläufig entwickelten sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aufgrund der geringeren Transportmengen mit einem Rückgang von 155 TEUR. Der Personalaufwand ist im Wesentlichen von 6.043 TEUR um 741 TEUR auf 6.784 TEUR aufgrund der gegenüber 2013 um 842 TEUR erhöhten Aufwendungen für Altersversorgung angestiegen. Unter Berücksichtigung des Rückganges der Abschreibungen von 1.488 TEUR um 236 TEUR auf 1.252 TEUR und der gegenüber dem Vorjahr von 1.726 TEUR um 184 TEUR auf 1.542 TEUR verringerten sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte die Gesellschaft ein Betriebsergebnis von –730 TEUR erzielen. Das Betriebsergebnis liegt damit mit 732 TEUR über dem des Vorjahres von –1.462 TEUR. Auch das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Aufgrund ihrer nicht aufwandsdeckend durchzuführenden verkehrspolitischen Aufgaben, als Betreiberin einer öffentlichen Eisenbahninfrastruktur, ist die Gesellschaft dauerhaft auf Mittelzuführungen ihrer Gesellschafter angewiesen. Die mit den Gesellschaftern am 8. April 2011 mit Änderung und Klarstellung vom 10. Dezember 2012 geschlossene Vereinbarung über die Abdeckung von Fehlbeträgen sieht eine Vorauszahlung eines Festbetrags und den Ausgleich des Jahresfehlbetrags eines Geschäftsjahres im Folgejahr vor. Im laufenden Geschäftsjahr stellen die Gesellschafter durch Vorauszahlungen die für die Fortführung der Geschäfte notwendige Liquidität bereit.

Die voraussichtliche Preisentwicklung wurde in dem Wirtschaftsplan für 2015 eingeplant. Da bei steigenden Dieselpreisen der Transport auf der Straße und Wettbewerber ebenfalls betroffen sind, ist nicht mit einer stark negativen Entwicklung der Nachfrage nach Transportleistungen der Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH zu rechnen.

Bei ihrer vom Aufsichtsrat genehmigten Planung für das Jahr 2015 geht die Geschäftsführung von einem Jahresfehlbetrag von 2,124 Millionen Euro aus. Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nach Abschluss der neuen Vereinbarung über die Abdeckung von Fehlbeträgen nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die eine solche Annahme stützen könnten.

Betriebswirtschaftliche Daten

Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2014

31.12.2014
EUR

31.12.2013
EUR

31.12.2012
EUR

AKTIVA**A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

8.515,00 9.394,00 6.933,00

II. Sachanlagen

18.373.507,17 19.283.820,71 20.491.633,33

III. Finanzanlagen

442.878,68 449.761,42 453.410,73

18.824.900,85 19.742.976,13 20.951.977,06

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

1.737.664,97 1.835.863,74 1.619.874,98

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1.115.210,29 947.719,14 920.237,78

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

85.944,21 11.665,96 0,00

3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein
Beteiligungsverhältnis besteht

2.251.872,14 2.836.085,53 3.515.000,00

4. Forderungen gegen Gesellschafter

82,57 7.922,62 5.233,93

5. sonstige Vermögensgegenstände

1.223.129,96 1.212.256,23 1.905.981,92

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

2.915.465,51 195.478,87 125.318,98

9.329.369,65 7.046.992,09 8.091.647,59

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Sonstige Abgrenzungsposten

107.697,55 105.853,27 109.058,86

28.261.968,05 26.895.821,49 29.152.683,51

Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	3.907.190,00	3.907.190,00	3.907.190,00
II.	Kapitalrücklage	1.706.776,79	1.706.776,79	1.706.776,79
III.	Verlustvortrag	-2.638.453,46	-2.638.453,46	-2.638.453,46
IV.	Jahresfehlbetrag	-1.306.835,78	-2.224.726,60	-2.050.143,61
		1.668.677,55	750.786,73	925.369,72
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	569.585,55
C.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen f. Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	5.006.767,00	5.059.152,00	5.151.095,00
2.	Steuerrückstellungen	0,00	130.000,00	0,00
3.	sonstige Rückstellungen	6.420.010,65	6.433.312,58	6.741.224,51
		11.426.777,65	11.622.464,58	11.892.319,51
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.611.021,17	7.912.580,94	8.411.487,37
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	693.361,65	652.951,25	957.214,62
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	14.702,07
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66.754,58	0,00	4.963,68
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.766.583,91	4.502.128,33	4.952.257,23
6.	sonstige Verbindlichkeiten	951.547,72	1.371.076,02	1.334.191,61
	davon aus Steuern: 114.543,33 EUR (Vorjahr: 165.480,67 EUR), davon im Rahmen d. sozialen Sicherheit: 331,55 EUR (Vorjahr: 9.252,52 EUR)			
		15.089.269,03	14.438.736,54	15.674.816,58
E.	Rechnungsabgrenzungsposten			
	Sonstige Abgrenzungsposten	77.243,82	83.833,64	90.592,15
		28.261.968,05	26.895.821,49	29.152.683,51

Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung				
1.	Umsatzerlöse	11.900.276,63	11.571.477,78	14.003.061,05
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	36.758,58	23.493,62	64.710,30
3.	sonstige betriebliche Erträge	4.902.736,96	2.523.065,54	3.024.727,94
			14.118.036,94	17.092.499,29
4.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.775.081,73	2.930.276,80	3.366.876,77
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.216.454,26	3.393.199,97	5.113.581,72
		7.991.535,99	6.323.476,77	8.480.458,49
5.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	4.192.097,10	4.300.931,92	4.853.621,53
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.592.033,47	1.741.721,92	2.393.848,22
		6.784.130,57	6.042.653,84	7.247.469,75
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.251.944,59	1.487.843,17	1.155.234,40
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen:	1.541.824,62	1.725.843,69	1.634.592,97
8.	Erträge aus Beteiligungen	15,00	15,00	0,00
9.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	17.317,69	31.407,32
10.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	38.557,94	0,00	0,00
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.978,80	12.793,60	61.208,68
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	602.642,70	612.213,57	638.524,66
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.268.754,56	-2.078.503,19	-2.033.979,62
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.743,04	130.000,00	0,00
15.	sonstige Steuern	15.338,18	16.223,41	16.163,99
16.	Jahresfehlbetrag	-1.306.835,78	-2.224.726,60	-2.050.143,61

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermö- gens- und Kapitalstruktur	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote	5,9 %	2,8 %	3,2 %
Fremdkapitalquote	94,1 %	97,2 %	96,8 %
Anlagenintensität	66,6 %	73,4 %	71,9 %
Anlagendeckung I	8,9 %	3,8 %	4,4 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Aufgrund der geltenden Fehlbetragsvereinbarung ist die Stadt Beckum verpflichtet, entsprechend ihrem Gesellschafteranteil von 6,54 % einen jährlichen Festbetrag zu leisten. Dieser belief sich im Jahr 2014 auf 137.340 (Vorjahr: 156.960 Euro).

6.6 Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die zur Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen; dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgabe erforderlichen Mittel im vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen; für den Vertragspartner den in § 53 LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen sowie Hörfunkwerbung gemäß LMG NRW zu verbreiten. Daneben sind alle damit zusammenhängenden Geschäfte zulässig. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche erwerben sowie Zweigniederlassungen gründen.

Sitz des Unternehmens

Sitz des Unternehmens ist Warendorf.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2014	Anteile am Stammkapital	
Stadt Beckum	6.391,15 EUR	1,289 %
E. Holterdorf GmbH & Co. KG	333.617,95 EUR	67,269 %
Aschendorff GmbH & Co. KG	25.564,60 EUR	5,154 %
Everhard Sommer GmbH & Co. KG	12.782,30 EUR	2,577 %
Kreis Warendorf	63.911,49 EUR	12,887 %
Stadt Ahlen	12.782,30 EUR	2,577 %
Stadt Ennigerloh	15.338,76 EUR	3,093 %
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (Stadt Oelde)	15.338,76 EUR	3,093 %
Gemeinde Wadersloh	2.556,46 EUR	0,515 %
Stadt Warendorf	7.669,38 EUR	1,546 %
Stammkapital der Gesellschaft:	495.953,15 EUR	100 %

6.6.1.1 Vertreter der Stadt Beckum

Ratsmitglied Koch

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Gerwing

6.6.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt allein der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Radio Warendorf Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft

mbH, vertreten durch die Geschäftsführer Herrn Uwe Wollgramm und Herrn Joachim Becker.

Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hält 100 % des Stammkapitals an der Radio Warendorf Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Warendorf (= Komplementärin).

Beschäftigte

Die Radio Warendorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von AMS (Bielefeld), erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Warendorf e. V. waren auf Basis eines jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr 1 Chefredakteur, 5,5 Redakteure/innen, 1 Volontärin und 1 Sekretärin als Angestellte beschäftigt.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage, zum Geschäftsverlauf sowie zur künftigen Entwicklung:

Der nationale Werbemarkt hat sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Die Bruttowerbeeinnahmen der öffentlich-rechtlichen und privaten Hörfunkanbieter stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 %. Die Bruttowerbeeinnahmen des für die Berichtsgesellschaft relevanten Anbieters, der radio NRW GmbH, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 86,1 Mio. Euro auf 88,4 Mio. Euro (+2,7 %). Die Nettowerbeeinnahmen von radio NRW GmbH sanken jedoch um 5,2 % auf 39 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Umsatz von 1.628 TEUR (Vorjahr: 1.642 TEUR) erzielt. Dabei stiegen die Erlöse aus dem Lokalfunk Kombi Westfalen (überregionale Werbung) von 21 TEUR auf 24 TEUR, die Erlöse aus Spotsendungen (regionale Werbung) stiegen ebenfalls um 53 TEUR auf 1.199 TEUR. Die Vertriebsprovision der Radio NRW GmbH verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 77 TEUR auf 344 TEUR.

Die Vertriebsprovisionen sind aufgrund einer Reduzierung der Stundenreichweite von Radio Warendorf von 8,41 % auf 7,93 % rückläufig. Der Anteil verminderte sich von 1,89 % auf 1,68 %.

Der Aufwand für bezogene Leistungen hat sich von 1.014 TEUR auf 1.044 TEUR erhöht, wobei sich die Kostenübernahme aus der Veranstaltergemeinschaft Warendorf von 645 TEUR auf 656 TEUR entsprechend erhöht hat.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 23 TEUR (+3,5 %) erhöht. In den einzelnen Kostenarten gab es sowohl Kostensteigerungen als auch –minderungen. Die Erhöhung ist bedingt durch um 19 TEUR gestiegene Werbe- und Vertriebskosten.

Es wurde ein Jahresfehlbetrag von 149 TEUR erzielt, der den Verlustvortragskonten belastet wurde.

Die Bilanzstruktur ist gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Eigenkapitalquote beträgt 43,7 % (Vorjahr: 60,1 %). Die Minderung der Eigenkapitalquote ist auf den Jahresfehlbetrag zurückzuführen. Gegenläufig wirkt die verringerte Bilanzsumme.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres standen Finanzmittel stets in ausreichendem Maß zur Verfügung. Auf die Einforderung beziehungsweise Aufnahme von Darlehen konnte verzichtet werden.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft gehen für das Geschäftsjahr 2015 von einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der NRW Lokalradios aus. Diese Einschätzung resultiert aus der zunehmenden Verschärfung des Wettbewerbs unter den Radiosendern.

Aufgrund dieser Entwicklung geht die Gesellschaft von einem deutlichen Rückgang der auszuschüttenden Gesamtvertriebsprovisionen der radio NRW GmbH auf bis zu 15 Mio. Euro aus. Der Anteil der Gesellschaft an den Gesamtvertriebs Erlösen wird – bei gestiegener Stundenreichweite – von 1,68 % auf 1,99 % steigen. Auf dem lokalen Werbemarkt ist nach Einschätzung der Geschäftsführung in 2015 mit stabilen Erlösen zu rechnen.

Für 2015 geht die Gesellschaft bei leicht geringeren Erlösen und einer verbesserten Kostensituation von einem negativen Ergebnis von 66 TEUR aus. Durch die Ausweitung der lokalen Programmausspielungen durch die Veranstaltergemeinschaft und der begleitenden erhöhten Anstrengungen in der Hörerwerbung soll der rückläufigen Hörerreichweite entgegen gewirkt und somit langfristig höhere Erträge generiert werden. Erste Erfolge konnten durch die gestiegene durchschnittliche Stundenreichweite von 7,93 % auf 9,53 % bereits erzielt werden.

Risiken sieht die Gesellschaft darin, dass die Umsatzerlöse des Unternehmens ausschließlich aus dem Verkauf von Funkwerbung und durch Vertriebsprovisionen von radio NRW erzielt werden. Die Aufwandsseite enthält größtenteils Fixkosten aus langfristigen Verträgen, welche den wirtschaftlichen Gegebenheiten nur bedingt anzupassen sind.

Betriebswirtschaftliche Daten

Radio WAF Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
Bilanz zum 31. Dezember 2014

31.12.2014
EUR

31.12.2013
EUR

31.12.2012
EUR

AKTIVA**A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

12.884,00

18.458,00

8.765,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der
Bauten auf fremden Grundstücken

10.918,00

12.962,00

15.006,00

2. technische Anlagen und Maschinen

95.442,00

99.255,00

135.076,00

3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

11.174,00

28.674,00

38.850,00

117.534,00

140.891,00

188.932,00

III. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

25.628,51

25.628,51

25.628,51

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

14.392,27

16.356,35

19.651,43

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

156.726,92

206.342,26

238.553,91

2. sonstige Vermögensgegenstände

108.840,97

104.428,22

114.214,76

265.567,89

310.770,48

352.768,67

III. Guthaben bei Kreditinstituten

220.669,49

213.814,89

221.483,06

C. Rechnungsabgrenzungsposten

1.022,70

0,00

0,00

657.698,86

725.919,23

817.228,67

Radio WAF Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Kapitalanteile der Kommanditisten	495.953,15	495.953,15	495.953,15
II.	Rücklagen	0,00	0,00	15.350,81
III.	Verlustvortrag	-208.547,00	-60.026,68	0,00
		287.406,15	435.926,47	511.303,96
B.	Sonderposten			
	Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.628,51	25.628,51	25.628,51
C.	Rückstellungen			
1.	sonstige Rückstellungen	29.409,00	20.726,00	20.725,00
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.036,44	62.750,58	67.556,76
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	54.296,98	49.823,45	48.293,02
3.	sonstige Verbindlichkeiten	149.921,78	131.064,22	143.721,42
		315.255,20	243.638,25	259.571,20
		657.698,86	725.919,23	817.228,67

Radio WAF Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG		31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Gewinn- und Verlustrechnung				
1.	Umsatzerlöse	1.627.759,31	1.642.329,19	1.674.932,82
2.	sonstige betriebliche Erträge	3.370,59	5.019,04	17.551,05
3.	Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.043.639,94	-1.014.080,26	-1.011.701,43
4.	Rohergebnis	587.489,96	633.267,97	680.782,44
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-67.665,99	-62.653,02	-64.767,47
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen:	-665.485,37	-643.239,54	-651.335,40
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79,94	72,73	168,60
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.405,58	-2.276,99	-4.717,21
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-147.987,04	-74.828,85	-39.869,04
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	48,84
11.	Sonstige Steuern	-533,28	-548,64	-515,84
12.	Jahresfehlbetrag	-148.520,32	-75.377,49	-40.336,04

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermö- gens- und Kapitalstruktur	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote	43,7 %	60,1 %	62,6 %
Fremdkapitalquote	56,3 %	39,9 %	37,4 %
Anlagenintensität	23,7 %	25,5 %	27,3 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Bei Ansprüchen gegen die Gesellschaft haften die Gesellschafter in Höhe ihrer Stammeinlage (Anteil der Stadt Beckum: 6.391,15 EUR).

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung können die Kommanditisten verpflichtet werden, entsprechend ihrer Beteiligungsquoten Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des dreifachen Betrages ihrer jeweiligen Kommanditeinlage zur Verfügung zu stellen (Anteil der Stadt Beckum in diesem Fall: 19.173,45 EUR).

Die Gesellschafter haben sich verpflichtet, den Anspruch auf Rückzahlung der Darlehen nicht geltend zu machen, solange und soweit die Gesellschaft überschuldet ist.

Eine spätere darüber hinausgehende Verlustabdeckung hat der Rat der Stadt Beckum mit Beschluss vom 29. Oktober 1991 ausgeschlossen.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 7. Juni 2006 wurde beschlossen, eine Gewinnrücklage zu bilden. Sie dient gemäß § 9 Absatz 4 des Gesellschaftsvertrages zur Abdeckung oder Verminderung etwaiger Verluste in Folgejahren. Der Verlustanteil 2014 wurde entsprechend der Regelungen des Gesellschaftsvertrages den Verlustvortragskonten belastet. Das Gesellschafterkonto der Stadt Beckum weist zum 31.12.2014 einen Betrag von 0,44 € aus.

6.7 Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die öffentliche Energieversorgung in Beckum. Dazu gehören die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der Strom- und Gasversorgungsanlagen sowie die damit verbundene Energieberatung. Das Gemeinschaftsunternehmen ist zur Vornahme aller damit mittelbar oder unmittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte befugt. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks andere Unternehmen zu betreiben, sich ihrer zu bedienen, sich an ihnen zu beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in 59269 Beckum, Sternstraße 22.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2014	Anteile am Stammkapital	
1. Komplementär		
Persönlich haftende Gesellschafterin: Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH	0,00 EUR	0,00 %
2. Kommanditisten		
Stadt Beckum – Eigenbetrieb Energie- versorgung und Bäder	2.026.200,00 EUR	66,00 %
RWE Deutschland AG, Essen	1.043.800,00 EUR	34,00 %
Stammkapital der Gesellschaft:	3.070.000,00 EUR	100,00 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann

Persönlicher Vertreter: Holger Klaes (Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters)

Ratsmitglied Kottmann –Stimmführer–

Persönlicher Vertreterin: Ratsmitglied Himmel

Ratsmitglied Meinke

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Stumpenhorst

Ratsmitglied Schumacher

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Müller

Ratsmitglied Ottenlips

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Brinkmann

Ratsmitglied Gerber

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Burtzlaff

Sachkundiger Bürger Stallmann

Persönlicher Vertreter: sachkundiger Bürger Krogmeier

Vertreter der RWE

Dr. Joachim Nissen

Jens Hentschel (ab 1.4.2014)

Dr. Karl Huellen (bis 31.3.2014)

Christoph Marx

Dr. Matthias Schütte

Aufsichtsrat

Mitglieder im Berichtsjahr 2014 unter Angabe der gezahlten Entschädigung

Karsten Koch (Vorsitzender)	Geschäftsführer	2.900 €
Dr. Karl-Uwe Strothmann	Bürgermeister	1.410 €
Kai Braunert	Leitender Angestellter	540 €
Werner Knepper (bis 1.9.2014)	Sparkassenbetriebswirt	360 €
Rudolf Goriss (ab 2.9.2015)	Polizeibeamter	300 €
Wolfgang Scholz	Finanzbeamter	660 €
Peter Tripmaker	Abteilungsleiter	390 €
Dr. Rudolf Grothues (Vertreter)	Wissenschaftlicher Mitarbeiter	150 €
Heinz-Josef Wiedeking (bis 1.9.2014)	Kaufmann	1.080 €
Christoph Pundt (ab 2.9.2014)	Rechtsanwalt und stellv. Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Beckum	450 €
Dr. Joachim Nissen (stellv. Vorsitzender)	Leiter strategische Netzwirtschaft	1.635 €
Jens Hentschel (ab 1.4.2014)	Leiter Vertrieb Nord	270 €
Dr. Karl Huellen (bis 31.3.2014)	Leiter Vertriebscontrolling	360 €
Christoph Marx	Leiter Konzessionen/Kommunen	780 €
Dr. Matthias Schütte	Leiter Vertragsmanagement	540 €
		11.825 €

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH, Beckum, vertreten bis zum 30.6.2014 durch die alleinige Geschäftsführerin Frau Dr. Marion Kapsa, Beckum, ab dem 1.7.2014 durch den alleinigen Ge-

schäftsführer Herrn Dennis Schenk, Beckum. Die Vergütung für Frau Dr. Marion Kapsa für den Zeitraum 1.1. bis 30.6.2014 betrug 63.870 EUR; davon entfallen 49 TEUR auf den festen und 12 TEUR auf den erfolgsbezogenen Bestandteil der Vergütung. Darüber hinaus enthält die Vergütung Sachbezüge in Höhe von 3 TEUR, die aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung bestehen. Die Vergütung für Herrn Dennis Schenk für den Zeitraum 1.7. bis 31.12.2014 betrug 60.392 EUR. Hiervon entfallen 53 TEUR auf den festen Bestandteil der Vergütung, 3 TEUR auf Sachbezüge, die aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung bestehen und Zuschüsse zur Altersversorgung in Höhe von 5 TEUR.

Vorgenannte Aufwendungen wurden von der Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH, Beckum, in Form eines Auslagenersatzes an die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, Beckum weiterberechnet.

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 36 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 23 Angestellte und 13 gewerbliche Arbeitnehmer. Am Bilanzstichtag bestanden zudem ein Ausbildungsverhältnis und fünf geringfügige Beschäftigungsverhältnisse.

Öffentliche Zwecksetzung

Seit 1997 versorgt die Energieversorgung Beckum als stark regional verwurzelter Partner in Beckum, Neubeckum, Vellern und Roland rund 36.000 Menschen mit Strom und seit 1999 mit Gas. Die Versorgungsnetze umfassen eine Fläche von 111,39 km². In Beckum wird seit 2003 darüber hinaus eine Erdgastankstelle betrieben. Die Stadt Beckum hat den Bau und Betrieb der Straßenbeleuchtung seit Unternehmensgründung der Energieversorgung Beckum übertragen. Diesen Aufgaben zur sicheren und zuverlässigen Versorgung der Bevölkerung mit Strom und Gas ist die evb auch in 2014 vollumfänglich nachgekommen.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage, zum Geschäftsverlauf sowie zur künftigen Entwicklung:

Die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2014 ihre öffentliche Zwecksetzung eingehalten und ihren Gesellschaftszweck erreicht.

Aufgrund vertraglicher Verpflichtungen mit der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GSH), Essen, wurde in 2012 eine Drohverlustrückstellung gebildet. Diese wurde in 2014 neu bewertet. Ein konkretes zukünftiges Risiko besteht in der jährlichen Neubewertung dieser Drohverlustrückstellung.

Der Rückgang des Jahresüberschusses um 1.123 TEUR gegenüber dem Vorjahr ist neben Einmaleffekten, wie zum Beispiel geringerer Auflösungen sonstiger Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus der Neudotierung der GSH-Drohverlustrückstellung, vor allem dem mengenbedingten Rückgang der Umsatzerlöse sowohl in der Strom- als auch in der Gasversorgung geschuldet.

Trotz des Absatzmengenrückgangs erzielte die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG in der Strom- und Gassparte wie im Vorjahr positive Ergebnisse.

Das Wirtschaftsjahr 2014 der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG nahm insgesamt einen zufriedenstellenden Verlauf.

Die Liquiditätsausstattung war während des gesamten Geschäftsjahres 2014 jederzeit gewährleistet.

Gemäß Wirtschaftsplanung wird für das Jahr 2015 mit Umsatzerlösen in der Größenordnung des Jahres 2014 gerechnet. Aufgrund geringer erwarteter Aufwendungen wird für 2015 ein um 10 bis 15 Prozent höherer Jahresüberschuss als in 2014 prognostiziert.

In Bezug auf die Vermögens- und Finanzlage werden für 2015 keine wesentlichen Veränderungen gegenüber 2014 erwartet.

Eine Überprüfung der gegenwärtigen Verhältnisse lässt die Aussage zu, dass nach Auffassung der Geschäftsführung derzeit keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen.

Betriebswirtschaftliche Daten

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG
Bilanz zum 31. Dezember 2014

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	250.317,00	214.990,00	258.678,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.406.803,18	1.479.041,18	1.556.914,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.825.646,79	10.884.894,37	10.714.026,04
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	628.398,00	537.079,00	497.927,00
	<u>12.860.847,97</u>	<u>12.901.014,55</u>	<u>12.768.867,22</u>
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	98.039,22	98.039,22	98.039,22
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.989.422,79	4.064.170,27	3.757.522,63
	<u>4.087.462,01</u>	<u>4.162.209,49</u>	<u>3.855.561,85</u>
	17.198.626,98	17.278.214,04	16.883.107,07
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92.145,59	90.600,32	118.673,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.332.556,90	3.893.453,82	4.386.275,82
2. Forderungen gegen Gesellschafter	581.262,98	611.607,06	158.822,08
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	364,56	0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.989.404,07	943.030,78	1.629.298,56
	<u>4.903.223,95</u>	<u>5.448.456,22</u>	<u>6.174.396,46</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.845.946,99</u>	<u>1.897.705,92</u>	<u>1.136.359,29</u>
	<u>6.841.316,53</u>	<u>7.436.762,46</u>	<u>7.429.429,72</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>56.822,33</u>	<u>18.900,57</u>	<u>8.078,85</u>
	24.096.765,84	24.733.877,07	24.320.615,64

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG		31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Kapitalanteile	3.070.000,00	3.070.000,00	3.070.000,00
II.	Rücklagen	1.374.311,80	1.374.311,80	1.374.311,80
III.	Bilanzgewinn	582.906,28	1.345.775,29	-1.325.365,38
		5.027.218,08	5.790.087,09	3.118.946,42
B.	Sonderposten aus Kapitalzuschüssen	3.753.130,92	3.800.902,99	3.817.169,40
C.	Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	598.408,22	598.408,22	79.128,50
2.	sonstige Rückstellungen	3.262.735,55	2.904.449,90	3.858.035,44
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 265.224,24. EUR (Vorjahr: 1.760 TEUR)	3.639.321,22	5.399.048,15	5.188.624,69
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.332.873,41 EUR (Vorjahr: 2.252 TEUR)	2.332.873,41	2.252.148,79	3.854.507,49
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 507.392,89 EUR (Vorjahr: 557 TEUR)	507.392,89	556.649,04	511.482,33
4.	sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 91.703,22 EUR (Vorjahr: 329 TEUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.381,62 EUR (Vorjahr: 1 TEUR) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.975.685,55 EUR (Vorjahr: 3.432 TEUR)	4.975.685,55	3.432.182,89	3.892.721,37
			11.640.028,87	13.447.335,88
		24.096.765,84	24.733.877,07	24.320.615,64

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung				
1.	Umsatzerlöse inkl. Energiesteuer	32.490.092,07	35.652.709,81	35.427.819,18
	abzüglich Stromsteuer	-1.949.905,93	-2.051.758,35	-2.242.724,33
	abzüglich Erdgassteuer	-1.066.465,74	-1.366.607,81	-1.556.859,76
	Umsatzerlöse ohne Energiesteuer	29.473.720,40	32.234.343,65	31.628.235,09
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	54.307,51	77.292,24	68.322,23
3.	sonstige betriebliche Erträge	1.552.467,47	1.590.166,59	1.838.557,49
4.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-20.481.236,44	-22.715.585,72	-23.255.422,93
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-911.493,95	-965.845,28	-965.386,37
5.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	-1.513.693,17	-1.450.104,36	-1.403.223,66
b)	soziale Abgaben	-294.156,01	-269.120,78	-267.536,42
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermö-	-1.132.465,76	-1.103.666,64	-1.126.112,87
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen:			
a)	Konzessionsabgaben	-1.182.498,23	-1.242.604,84	-1.280.219,99
b)	übrige betriebliche Aufwendungen	-2.700.523,41	-1.620.494,28	-1.540.922,04
8.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	244.751,41	236.548,73	208.192,85
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	365.168,44	34.680,82	7.850,66
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-224.320,67	-244.973,91	-279.047,33
11.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-255.045,12	-289.441,60	-206.862,23
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.994.982,47	4.271.194,62	3.426.424,48
13.	außerordentliche Erträge	0,00	0,00	311.000,00
14.	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	-2.471.000,00
15.	Steuern vom Ertrag	-424.139,75	-576.837,63	-455.530,89
16.	sonstige Steuern	-11.936,44	-12.581,70	-60.258,97
17.	Jahresüberschuss	2.558.906,28	3.681.775,29	750.634,62
18.	Gewinnvorabverteilung	-1.976.000,00	-2.336.000,00	-2.076.000,00
19.	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	582.906,28	1.345.775,29	-1.325.365,38

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote	20,9 %	23,4 %	12,8 %
Fremdkapitalquote	79,1 %	76,6 %	87,2 %
Anlagenintensität	71,4 %	69,9 %	69,4 %
Anlagendeckung I	29,2 %	33,5 %	18,5 %

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Beteiligung an der EVB GmbH & Co. KG wird vom Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum gehalten. Die Gewinnausschüttung an den Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder betrug im Berichtsjahr 1.709.532,21 EUR (Vorjahr: 2.439.557,17 €).

6.8 Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, die die Strom- und Gasversorgung im Stadtgebiet Beckum betreibt. Die GmbH hat gegenüber der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG Anspruch auf Auslagenersatz und eine Vergütung für die Übernahme der persönlichen Haftung.

Sitz des Unternehmens

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in 59269 Beckum, Sternstraße 22.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter zum 31.12.2014	Anteile am Stammkapital	
Stadt Beckum – Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder	17.160,00 EUR	66,00 %
RWE Deutschland AG, Essen	8.840,00 EUR	34,00 %
Stammkapital der Gesellschaft:	26.000,00 EUR	100 %

Vertreter der Stadt Beckum

Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann

Persönlicher Vertreter: Holger Klaes (Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters)

Ratsmitglied Meinke – Stimmführer

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Lothar Stumpenhorst

Ratsmitglied Schumacher

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Müller

Ratsmitglied Kottmann

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Himmel

Ratsmitglied Ottenlips

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Brinkmann

Ratsmitglied Gerber

Persönlicher Vertreter: Ratsmitglied Burtzlaff

sachkundiger Bürger Stallmann

Persönlicher Vertreter: Sachkundiger Bürger Krogmeier

Vertreter der RWE

Dr. Joachim Nissen

(stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Karl Huellen (bis 31.3.2014)

Jens Hentschel (ab 1.4.2014)
Christoph Marx
Dr. Matthias Schütte

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag bis zum 30. Juni 2014 der alleinigen Geschäftsführerin Frau Dr. Marion Kapsa, Beckum. Seit dem 1. Juli 2014 wird die Geschäftsführung durch den alleinigen Geschäftsführer Herrn Dennis Schenk, Beckum, wahrgenommen.

Beschäftigte

Die evb GmbH hat abgesehen von dem Geschäftsführer keine bei ihr angestellten Mitarbeiter.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage, zum Geschäftsverlauf sowie zur künftigen Entwicklung:

Die Gesellschaft ist ausschließlich als persönlich haftende Gesellschafterin der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG tätig. Hieraus ergeben sich auch ihr Geschäftsrisiko und die Chancen der zukünftigen Entwicklung.

Wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind für die Folgejahre nicht zu erwarten.

Betriebswirtschaftliche Daten

Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2014

31.12.2014 31.12.2013 31.12.2012
EUR EUR EUR

AKTIVA**A. Umlaufvermögen**

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Forderungen gegen verbundene Unternehmen

59.344,16 82.095,39 67.373,32

II. Guthaben bei Kreditinstituten

17.299,92 17.821,97 16.854,46

76.644,08 99.917,36 84.227,78

Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH

31.12.2014 31.12.2013 31.12.2012
EUR EUR EUR

PASSIVA**A. Eigenkapital**

I. Gezeichnetes Kapital

26.000,00 26.000,00 25.564,59

II. Gewinnvortrag

25.924,70 23.717,70 21.103,60

III. Jahresüberschuss

2.198,48 2.207,00 2.614,10

54.123,18 51.924,70 49.282,29

B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen

799,57 840,16 804,00

2. Sonstige Rückstellungen

6.600,00 4.890,00 4.820,00

7.399,57 5.730,16 5.624,00

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

0,00 0,00 108,41

2. sonstige Verbindlichkeiten

15.121,33 42.262,50 29.213,08

davon aus Steuern: 15.121,33 EUR (im Vorjahr: 42 TEUR)

15.121,33 42.262,50 29.321,49

76.644,08 99.917,36 84.227,78

Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH		31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Gewinn- und Verlustrechnung				
1.	Sonstige betriebliche Erträge	171.487,31	149.807,05	139.852,87
2.	Personalaufwand:			
a)	Gehälter	−145.028,53	−123.398,69	−114.062,76
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: 4.070,48 EUR (Vorjahr: 2 TEUR)	−13.818,34	−13.351,31	−13.291,57
3.	sonstige betriebliche Aufwendungen	−10.073,43	−10.505,93	−9.574,08
4.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44,79	70,40	181,50
5.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.611,80	2.621,52	3.105,96
6.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	−413,32	−414,52	−491,86
7.	Jahresüberschuss	2.198,48	2.207,00	2.614,10

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote	70,6 %	52,0 %	58,5 %
Fremdkapitalquote	29,4 %	48,0 %	41,5 %

6.9 Städtische Betriebe Beckum

Unternehmensgegenstand

Die Städtischen Betriebe Beckum werden als eigenbetriebsähnliche Einrichtung auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Städtische Betriebe Beckum sind die der Stadt Beckum obliegenden Aufgaben der Anlegung und Unterhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Grünflächen und Sportanlagen, die Durchführung sowie die Gewährleistung der Aufgaben der Straßenreinigung sowie die Erbringung von Serviceleistungen für weitere Organisationseinheiten der Stadt Beckum.

Betriebsleitung

Der Betriebsleitung gehörten im Wirtschaftsjahr an:

- Herr Christian Lemke, Betriebsleiter,
- Frau Barbara Emmrich, stellvertretende Betriebsleiterin.

Die Bezüge der Betriebsleitung beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 60 TEUR für den Betriebsleiter sowie auf 54 TEUR für die stellvertretende Betriebsleiterin.

Betriebsausschuss

Mitglieder vom 1.1.2014 bis 14.7.2014

Heinz-Josef Wiedeking (Vorsitzender)	Kaufmann
Norbert Barenberg	Rentner
Felix Brinkmann (vom 15.5.-30.6.2014)	Versicherungskaufmann
Bernd Fernkorn (vom 1.1.-23.4.2014)	Rentner
Thomas Heidfeldt	Einzelhandelskaufmann
Andreas Kühnel	Polizeibeamter
Theodor Lückemeyer	Kaufmännischer Angestellter
Norbert Lütke	Verwaltungsangestellter
Michael Meinke	Rechtsanwalt
Udo Müller	Pensionär
Rainer Ottenlips	Gas- und Wasserinstallateurmeister
Wolfgang Scholz	Pensionär
Josef Schumacher	Landwirt
Tobias Tarner	Dipl. Ingenieur Ver- und Entsorgungstechnik

Mitglieder ab dem 15.7.2014

Peter Tripmarker (Vorsitzender)	Leiter technischer Außendienst
Peter Gorris	Justizvollzugsbeamter
Markus Höner	Landwirt, Geschäftsführer
Udo Müller	Pensionär
Josef Schumacher	Landwirt
Alfons Dierkes	Rentner
Hubert Kottmann	Rentner
Erwin Sadlau	Rentner
Bernd Fernkorn	Rentner
Peter Kreft	Finanzbeamter
Norbert Lütke	Verwaltungsangestellter
Ulrich Krogmeier	Feuerwehrbeamter
Joachim Freitag	Elektroniker für Betriebstechnik

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhielten für ihre Tätigkeit im Rahmen des Eigenbetriebes keine gesonderte Vergütung.

Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr wurden einschließlich der Betriebsleitung durchschnittlich 69 Personen beschäftigt, davon 7 Personen in der Verwaltung, 12 Personen im Handwerkerbereich, 27 Personen im Grünbereich, 19 Personen im Straßenbereich und 4 Auszubildende.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zur voraussichtlichen Entwicklung:

Die Ertragslage der Städtischen Betriebe Beckum zeigt im Vergleich zum Vorjahr und zum Wirtschaftsplan eine positive Entwicklung des Jahresergebnisses (Verbesserung gegenüber Vorjahr: + 158 TEUR; Verbesserung gegenüber Wirtschaftsplan: + 84 TEUR). Dies ist im Vergleich zum Vorjahr u. a. auf um 232 TEUR gestiegene Umsatzerlöse zurückzuführen, wobei bei den Daueraufträgen ein Anstieg (+ 308 TEUR) und bei den Einzelaufträgen –insbesondere im Bereich der Straßenunterhaltung– ein Rückgang (– 168 TEUR) zu verzeichnen war.

Der Finanzmittelfonds nahm im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 287 TEUR zu. Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2014 5 TEUR.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 391 TEUR verringert. Das Eigenkapital erhöhte sich um 84 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 8,4 %, was einer Verbesserung von 1,8 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr darstellt. Das langfristige Kapital in Höhe von 5.560 TEUR wurde in vollem Umfang durch das langfristig gebundene Vermögen in Höhe von 5.848 TEUR gedeckt.

Sofern bei zukünftigen Defiziten auf städtischer Seite Einsparungen in den Pflege- und Unterhaltungsstandards notwendig werden, schlägt sich dies unmittelbar auf den Eigenbetrieb nieder, da die derzeitige Personalausstattung an die bestehende Auftragslage angepasst ist.

Die seit einiger Zeit diskutierte Umsatzsteuerpflicht für Leistungen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit ist ein mögliches Risiko. Die Betriebsleitung wird die weiteren Entwicklungen beobachten.

Ein Fachkräftemangel ist auf Grund der demografischen Entwicklung mittelfristig möglich. Durch die eigene Ausbildung im Bereich der Landschaftsgärtner und der Straßenwärter wird versucht, dem entgegenzuwirken.

Organisatorische Maßnahmen wie beispielsweise die Einführung eines Arbeitszeitrahmens sind nicht nur die Grundlage für eine erhöhte Wirtschaftlichkeit und Produktivität, sondern führen auch zu einer höheren Zufriedenheit der Beschäftigten. Zusätzlich ist man durch diese Maßnahmen konkurrenzfähig zu privaten Anbietern.

Permanent wird anhand anderer privater und öffentlicher Anbieter geprüft, ob von Dritten Arbeiten wirtschaftlicher durchgeführt werden können. Im Gegenzug wird geprüft, ob Leistungen rekommunalisiert werden können.

Betriebswirtschaftliche Daten**Eigenbetrieb Städtische Betriebe Beckum****31.12.2014**
EUR**31.12.2013**
EUR**31.12.2012**
EUR**AKTIVA****A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	2.499,00	5.497,80
--	------	----------	----------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.407.589,76	4.289.603,03	1.274.928,60
2. technische Anlagen und Maschinen	554.007,92	556.383,66	287.882,28
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	886.625,28	878.654,02	789.248,25
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	2.707.870,50
	<u>5.848.223,96</u>	<u>5.727.139,71</u>	<u>5.065.427,43</u>

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.618,62	25.422,94	0,00
---------------------------------	-----------	-----------	------

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.964,78	26.761,53	343,00
2. Forderungen gegen die Stadt	345.971,57	834.395,37	943.643,66
3. sonstige Vermögensgegenstände	106,16	137,75	7.072,36

III. Schecks, Kassen- und Bankbestand

1. Kassen- und Bankbestand	5.214,15	822,89	297.690,15
----------------------------	----------	--------	------------

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>5.839,80</u>	<u>7.726,93</u>	<u>2.344,58</u>
	6.231.939,04	6.622.407,12	6.316.521,18

Eigenbetrieb Städtische Betriebe Beckum		31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
PASSIVA				
A.	Eigenkapital			
I.	Stammkapital	250.000,00	250.000,00	250.000,00
II.	Kapitalrücklage	357.754,62	357.754,62	357.754,62
III.	Verlustvortrag	-169.101,56	-95.628,25	-81.222,29
IV.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	84.920,21	-73.473,31	-14.405,96
		523.573,27	438.653,06	512.126,37
B.	Sonderposten			
	Sonderposten aus Zuschüssen	4.366,01	0,00	0,00
C.	Rückstellungen			
1.	sonstige Rückstellungen	287.289,65	320.358,45	457.325,60
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.295.090,39	5.626.377,34	4.470.801,37
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 257.538,89 EUR (Vorjahr 331.286,95 EUR)			
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 4.001.550,12 EUR (Vorjahr: 4.261.459,74 EUR)			
2.	Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00	500.000,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.325,70	152.404,23	295.494,02
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 49.325,70 EUR (Vorjahr: 152.404,23 EUR)			
4.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt u. anderen Eigenbetrieben	34.812,49	55.454,46	57.226,88
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 34.812,49 EUR (Vorjahr: 55.454,46 EUR)			
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	37.481,53	29.159,58	23.546,94
a)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 37.481,53 EUR (Vorjahr: 29.159,58 EUR)			
b)	davon aus Steuern: 32.700,07 EUR (Vorjahr: 1.231,55 EUR)			
		5.416.710,11	5.863.395,61	5.347.069,21
		6.231.939,04	6.622.407,12	6.316.521,18

Eigenbetrieb Städtische Betriebe Beckum		31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Gewinn- und Verlustrechnung				
1.	Umsatzerlöse	4.055.926,93	3.824.426,55	3.651.334,66
2.	Bestandsveränderungen	-12.804,32	0,00	0,00
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	28.956,25	38.385,45
4.	sonstige betriebliche Erträge	116.103,62	165.464,89	84.108,03
5.	Materialaufwand:	496.755,10	527.620,73	0,00
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	358.435,84	358.805,45	273.583,68
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	138.319,26	168.815,28	147.952,99
6.	Personalaufwand:	2.947.316,08	2.910.889,19	2.842.700,53
a)	Löhne und Gehälter (davon Weihnachtsgeld 150.045,97 EUR, Vorjahr: 148.456,19 EUR)	2.279.482,35	2.259.766,72	2.209.313,26
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung 204.531,33 EUR, Vorjahr: 207.456,76 EUR)	667.833,73	651.122,47	633.387,27
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	338.367,44	302.634,77	264.014,45
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen:	155.647,31	219.107,19	169.558,66
9.	Betriebsergebnis	221.140,30	58.595,81	76.017,83
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	1.896,28	21.055,94
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus d. Abzinsung v. Rückstellungen 1.116,63 EUR)	131.440,75	131.155,49	107.431,76
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	89.699,55	-70.663,40	-10.357,99
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	1.800,48
14.	Sonstige Steuern	4.779,34	2.809,91	2.247,49
15.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	84.920,21	-73.473,31	-14.405,96

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermö- gens- und Kapitalstruktur	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote	8,4 %	6,6 %	8,1 %
Fremdkapitalquote	91,5 %	93,4 %	91,9 %
Anlagenintensität	93,8 %	86,5 %	80,2 %
Anlagendeckung I	9,0 %	7,7 %	10,1 %

6.10 Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder der Stadt Beckum

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb „Energieversorgung und Bäder“ wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Energieversorgung und Bäder“ einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe sind die Energieversorgung (Versorgung mit Strom und Gas) und die Wasserversorgung in Beckum. Dieses beinhaltet auch den Erwerb und das Halten von Beteiligungen an der Wasserversorgung Beckum GmbH und an Energieversorgungsunternehmen sowie der Betrieb der Bäder der Stadt Beckum.

Betriebsleitung

Die Betriebsleitung besteht aus:

- dem Betriebsleiter Herr Dr. Karl-Uwe Strothmann (Bürgermeister der Stadt Beckum),
- dem stellvertretenden Betriebsleiter Herr Holger Klaes, (Kämmerer der Stadt Beckum).

Betriebsleiter und stellvertretender Betriebsleiter sind Beamte der Stadt Beckum und erhalten vom Eigenbetrieb keine gesonderte Vergütung.

Betriebsausschuss

Mitglieder vom 1.1.2014 bis 14.7.2014

Heinz-Josef Wiedeking (Vorsitzender)	Kaufmann
Norbert Barenberg	Rentner
Felix Brinkmann (vom 15.5-30.6.2014)	Versicherungskaufmann
Bernd Fernkorn (vom 1.1-23.4.2014)	Rentner
Thomas Heidfeldt	Einzelhandelskaufmann
Andreas Kühnel	Polizeibeamter
Theodor Lückemeyer	Kaufmännischer Angestellter
Norbert Lütke	Verwaltungsangestellter
Michael Meinke	Rechtsanwalt
Udo Müller	Pensionär
Rainer Ottenlips	Gas- und Wasserinstallateurmeister
Wolfgang Scholz	Pensionär
Josef Schumacher	Landwirt
Tobias Tarner	Dipl. Ingenieur Ver- und Entsorgungstechnik

Mitglieder ab dem 15.7.2014

Peter Tripmarker (Vorsitzender)	Leiter technischer Außendienst
Peter Gorris	Justizvollzugsbeamter
Markus Höner	Landwirt, Geschäftsführer
Udo Müller	Pensionär
Josef Schumacher	Landwirt
Alfons Dierkes	Rentner
Hubert Kottmann	Rentner
Erwin Sadlau	Rentner
Bernd Fernkorn	Rentner
Peter Kreft	Finanzbeamter
Norbert Lütke	Verwaltungsangestellter
Ulrich Krogmeier	Feuerwehrbeamter
Joachim Freitag	Elektroniker für Betriebstechnik

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten für ihre Tätigkeit im Rahmen des Eigenbetriebes keine gesonderte Vergütung.

Beschäftigte

Im Jahr 2014 wurden durchschnittlich 13,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresverlauf wurden durchschnittlich 9,41 Personen in Vollzeit, 1 Person in Teilzeit, 0,83 Saisonarbeitskräfte, 0,42 Aushilfen und 2,5 Auszubildende beschäftigt.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zur voraussichtlichen Entwicklung:

Im Vergleich zum Vorjahr musste der Betrieb bei den Beteiligungserträgen einen Rückgang von 677 TEUR verzeichnen. Entscheidend für diese Entwicklung ist das um 730 TEUR geringere Jahresergebnis der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG. Der Eigenbetrieb erzielt im Wirtschaftsjahr 2014 dennoch einen Jahresüberschuss von 351 TEUR und übertrifft den laut Wirtschaftsplan angepeilten Jahresüberschuss von 238 TEUR um 113 TEUR.

Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens (90,5 % der Aktiva) erfolgt zum überwiegenden Teil durch Fremdkapital. Die Fremdkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2014 61,6 %, die Eigenkapitalquote entsprechend 38,4%. Da jedoch lediglich 56,3 % des Fremdkapitals einen langfristigen Charakter besitzen, liegt eine nicht fristenkongruente Finanzierung des Anlagevermögens vor.

Die Betriebsleitung erwartet für die Jahre 2015 und 2015 eine weiterhin positive Entwicklung für den Eigenbetrieb und geht für das Jahr 2015 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 515 TEUR aus.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Konzessionsverträge der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG mit der Stadt Beckum zum 31. Dezember 2016 auslaufen.

Unter kritischer Beobachtung der Betriebsleitung steht ebenfalls die Entwicklung der Beteiligung an dem Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm & Co. KG. Im Wirtschaftsjahr 2013 musste die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG aufgrund der wirtschaftlichen Situation eine Rückstellung für drohende Verluste aus dieser Beteiligung bilden.

Mögliche Risiken für die Ertragssituation werden darüber hinaus aus der fortschreitenden Liberalisierung am Energiemarkt erwartet.

Betriebswirtschaftliche Daten**Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder****31.12.2014****31.12.2013****31.12.2012****EUR****EUR****EUR****AKTIVA****A. Anlagevermögen****I. Sachanlagen**

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf

1.438.628,30

1.462.386,18

1.533.719,67

1. fremden Grundstücken

2. technische Anlagen und Maschinen

425.005,05

441.961,54

497.695,91

3. Betriebs- und Geschäftsausstattung

62.899,99

45.569,41

33.136,14

4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

0

65.861,00

0,00

1.926.533,34

2.015.778,13

2.064.551,72

II. Finanzanlagen

1. Beteiligungen

22.691.515,39

22.691.515,39

18.937.393,33

2. Sonstige Ausleihungen

34.000,00

40.000,00

0,00

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

2.885,62

2.300,91

2.300,91

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

4.083,83

9.802,26

11.450,12

2. Forderungen gegenüber der Stadt / anderen Eigenbetrieben

2.007.633,50

22.269,18

33.701,21

3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

409.938,72

891.549,39

0,00

4. sonstige Vermögensgegenstände

156.616,69

188.748,23

243.221,26

2.578.272,74

1.112.369,06

288.372,59

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

1. Kassenbestand

150,00

150,00

150,00

2. Guthaben bei Kreditinstituten

0,00

422.113,82

288.101,45

150,00

422.263,82

288.251,45

C. Rechnungsabgrenzungsposten

870,00

0,00

25,00

27.234.227,09

26.284.227,31

21.580.895,00

Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
PASSIVA		EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		1.789.521,58	1.789.521,58	1.789.521,58
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklage		1.734.204,40	1.734.204,40	1.734.204,40
III. Gewinnvortrag		6.483.324,49	4.067.667,85	4.881.115,07
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		350.963,42	2.415.656,64	-813.447,22
		10.358.013,89	10.007.050,47	7.591.393,83
B. Sonderposten				
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		94.806,04	35.989,53	43.287,29
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		26.000,00	26.000,00	159.633,38
2. sonstige Rückstellungen		56.940,00	73.180,00	68.820,00
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		16.555.635,28	16.000.439,93	12.367.048,60
davon mit einer Restlaufzeit bis				
zu einem Jahr: 3.500.685,59 EUR (Vorjahr: 2.750 EUR)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.748,35	25.408,31	48.979,64
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 14.748,35 EUR (Vorjahr: 25.408,31 EUR)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt / anderen Eigenbetrieben		25.010,39	29.482,77	612.645,52
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 25.010,39 EUR (Vorjahr: 29.482,77 EUR)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen				
ein Beteiligungsverhältnis besteht		12.017,84	0,00	672.422,38
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 12.017,84,00 € (VJ: 0,00 €)				
5. Sonstige Verbindlichkeiten		77.284,95	75.757,46	4.251,98
a) davon mit einer Restlaufzeit bis				
zu einem Jahr: 77.284,95 EUR (Vorjahr: 75.757,46 EUR)				
b) davon aus Steuern: 77.284,95 EUR (Vorjahr: 5.591,28 EUR)				
		16.684.696,81	16.131.088,47	13.705.348,12
E. Rechnungsabgrenzung		13.770,35	10.918,84	12.412,38
		27.234.227,09	26.284.227,31	21.580.895,00

Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	EUR
Gewinn- und Verlustrechnung				
1.	Umsatzerlöse	237.245,91	305.355,17	315.508,66
2.	sonstige betriebliche Erträge	52.399,61	149.660,69	143.332,04
3.	Materialaufwand:			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	191.070,94	253.247,58	268.584,01
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	272.389,78	211.833,01	210.574,48
4.	Personalaufwand:			
a)	Löhne und Gehälter	434.941,42	433.271,03	418.522,37
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	125.070,84	120.861,29	120.602,59
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	173.982,81	170.420,38	168.215,24
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen:	179.483,69	171.951,71	201.390,31
7.	Betriebsergebnis	-1.087.293,96	-906.569,14	-929.048,30
8.	Erträge aus Beteiligungen	2.049.795,53	2.726.709,13	698.069,38
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.694,35	663,00	179,30
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	570.854,68	528.527,75	552.997,52
11.	Finanzergebnis	1.480.635,20	2.198.844,38	145.251,16
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	393.341,24	1.292.275,24	-783.797,14
13.	Außerordentliche Erträge	0,00	1.150.000,00	0,00
14.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	1.150.000,00	0,00
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26.000,00	26.618,60	25.000,00
16.	Sonstige Steuern	16.377,82	0,00	4.650,08
17.	Jahresüberschuss (Vj. Jahresverlust)	350.963,42	2.415.656,64	-813.447,22

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermö- gens- und Kapitalstruktur	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote	38,0 %	38,1 %	35,2 %
Fremdkapitalquote	62,0 %	61,9 %	64,8 %
Anlagenintensität	90,5 %	94,0 %	97,3 %
Anlagendeckung I	42,1 %	40,5 %	36,1 %

6.11 Städtischer Abwasserbetrieb Beckum

Unternehmensgegenstand

Der Rat der Stadt Beckum hat in seiner Sitzung am 5. November 2013 beschlossen, die Aufgaben Abwasserbeseitigung sowie die Wahrnehmung der wasserrechtlichen und wasserwirtschaftlichen Angelegenheiten mit Wirkung zum 1. Januar 2014 auszugliedern. Die Aufgaben sind im Städtischen Abwasserbetrieb Beckum zusammengefasst, der als eigenbetriebsähnliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den Bestimmungen der GO NRW und der EigVO NRW sowie nach den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt wird.

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Abwasserbeseitigung im Gebiet der Stadt Beckum und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Betriebsleitung

Die Betriebsleitung besteht aus:

- dem Betriebsleiter Herr Dr. Karl-Uwe Strothmann (Bürgermeister der Stadt Beckum),
- der stellvertretenden Betriebsleiterin Frau Brigitte Janz (Leitung Fachbereich Umwelt und Bauen der Stadt Beckum).

Betriebsleiter und stellvertretender Betriebsleiter sind Beamte der Stadt Beckum und erhalten vom Eigenbetrieb keine gesonderte Vergütung.

Betriebsausschuss

Mitglieder vom 1.1.2014 bis 14.7.2014

Heinz-Josef Wiedeking (Vorsitzender)	Kaufmann
Norbert Barenberg	Rentner
Felix Brinkmann (vom 15.5-30.6.2014)	Versicherungskaufmann
Bernd Fernkorn (vom 1.1-23.4.2014)	Rentner
Thomas Heidfeldt	Einzelhandelskaufmann
Andreas Kühnel	Polizeibeamter
Theodor Lückemeyer	Kaufmännischer Angestellter
Norbert Lütke	Verwaltungsangestellter
Michael Meinke	Rechtsanwalt
Udo Müller	Pensionär
Rainer Ottenlips	Gas- und Wasserinstallateurmeister
Wolfgang Scholz	Pensionär
Josef Schumacher	Landwirt

Tobias Tarner	Dipl. Ingenieur Ver- und Entsorgungstechnik
---------------	---

Mitglieder ab dem 15.7.2014

Peter Tripmarker (Vorsitzender)	Leiter technischer Außendienst
Peter Gorris	Justizvollzugsbeamter
Markus Höner	Landwirt, Geschäftsführer
Udo Müller	Pensionär
Josef Schumacher	Landwirt
Alfons Dierkes	Rentner
Hubert Kottmann	Rentner
Erwin Sadlau	Rentner
Bernd Fernkorn	Rentner
Peter Kreft	Finanzbeamter
Norbert Lütke	Verwaltungsangestellter
Ulrich Krogmeier	Feuerwehrbeamter
Joachim Freitag	Elektroniker für Betriebstechnik

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten für ihre Tätigkeit im Rahmen des Eigenbetriebes keine gesonderte Vergütung, sondern aufgrund ihrer Tätigkeit als Ratsmitglieder oder sachkundige Bürger der Stadt Beckum

Beschäftigte

Im Jahr 2014 wurden durchschnittlich 15,2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Lagebericht

Der Lagebericht enthält folgende Kernaussagen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zur voraussichtlichen Entwicklung:

Die Ergebnisrechnung des Städtischen Abwasserbetriebes Beckum weist mit 163 TEUR ein um 56 TEUR höheres Ergebnis gegenüber dem Planansatz aus.

Die Bilanzsumme des Städtischen Abwasserbetriebes Beckum verringerte sich im Wesentlichen aufgrund der Abschreibungen im Vergleich zur Eröffnungsbilanz um 2.262 TEUR auf 84.339 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 8,83 %.

Als Risiko der zukünftigen Entwicklung wird die aufgrund von rechtlichen Vorgaben mögliche zukünftige Investitionsverpflichtung für den Städtischen Abwasserbetrieb Beckum gesehen.

Die Betriebsleitung geht für den Planungshorizont 2015 und 2016 davon aus, dass keine Gebührenerhöhung notwendig sein wird.

Betriebswirtschaftliche Daten**Städtischer Abwasserbetrieb Beckum****31.12.2014****1.1.2014****31.12.2012****EUR****EUR****EUR****AKTIVA****A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1.385,96

1.725,39

–

II. Sachanlagevermögen

83.943.341,14

86.204.826,64

–

III. Finanzanlagen

0,00

0,00

–

83.944.727,10

86.206.552,03

–

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

5.527,55

5.527,55

–

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

359.792,60

41.627,65

–

2. Privatrechtliche Forderungen

1.556,71

0,00

–

3. Sonstige Vermögensgegenstände

0,00

2.284,10

–

361.349,31

43.911,75

–

III. Liquide Mittel

6.449,04

0,00

–

C. Rechnungsabgrenzungsposten

20.876,55

22.632,56

–

84.338.929,55

86.278.623,89

–

Städtischer Abwasserbetrieb Beckum		31.12.2014	1.1.2014	31.12.2012
PASSIVA		EUR	EUR	EUR
A.	Eigenkapital			
I.	Allgemeine Rücklage	7.284.452,36	7.302.751,69	—
II.	Sonderrücklage	0,00	0,00	—
III.	Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	—
IV.	Jahresüberschuss	162.972,77	0,00	—
		7.447.425,13	7.302.751,69	—
B.	Sonderposten	14.578.466,64	15.150.978,85	—
C.	Rückstellungen	61.677,32	0,00	—
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	50.599.247,26	53.045.139,65	—
2.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	10.373.050,33	10.740.000,00	—
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	562.883,95	0,00	—
4.	Erhaltene Anzahlungen aus Sonderposten	13.530,92	2.397,85	—
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	702.648,00	37.355,85	—
		62.251.360,46	63.824.893,35	—
		84.338.929,55	86.278.623,89	—

Städtischer Abwasserbetrieb Beckum		31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Gewinn- und Verlustrechnung				
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	—	—
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	426.288,21	—	—
3.	Sonstige Transfererträge	0,00	—	—
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.794.568,36	—	—
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	—	—
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.197.135,00	—	—
7.	Sonstige ordentliche Erträge	12.527,69	—	—
8.	Aktiviert Eigenleistungen	34.164,66	—	—
9.	Bestandsveränderungen	0,00	—	—
10.	Ordentliche Erträge	9.464.683,92	—	—
11.	Personalaufwendungen	1.069.012,40	—	—
12.	Versorgungsaufwendungen	0,00	—	—
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.566.011,31	—	—
14.	Bilanzielle Abschreibungen	3.955.551,31	—	—
15.	Transferaufwendungen	49.363,48	—	—
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.946,42	—	—
17.	Ordentliche Aufwendungen	6.699.884,95	—	—
18.	Ordentliches Ergebnis	2.764.798,97	—	—
19.	Finanzerträge	0,00	—	—
20.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.601.826,20	—	—
21.	Finanzergebnis	–2.601.826,20	—	—
22.	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	162.672,77	—	—
23.	Jahresüberschuss	162.672,77	—	—

Entwicklung ausgesuchter Unternehmenskennzahlen

Kennzahlen zur Vermö- gens- und Kapitalstruktur	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote	8,8 %	–	–
Fremdkapitalquote	91,2 %	–	–
Anlagenintensität	99,5 %	–	–
Anlagendeckung I	8,9 %	–	–

STADT BECKUM

DER BÜRGERMEISTER
www.beckum.de

